

SPIRIT



„ Impulse – Berichte aus den Gemeinden
Aktuelle Meldungen – Termine “

Alle Infos
zu unseren
Gottesdiensten &
Veranstaltungen
in der Kar- und
Osterzeit



Kinder und Glauben

Gemeinsam staunen, fragen und Gott neu entdecken

.....

St. Antonius – St. Bonifatius – St. Elisabeth

Comunidad católica en idioma español – Hamburg English Speaking Catholic Community

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Wer ist das denn, Mama? Wer ist der Große?“ Diese Frage stellte mir meine Tochter in einem ihrer ersten Gottesdienste. Der Pfarrer war gerade mit den Messdienerinnen und Messdienern eingezogen. Alles war feierlich, ein wenig fremd. Ein Mann neben uns flüsterte: Das ist der Chef. Ich musste lächeln – und merkte zugleich, wie ernst diese Frage ist. Wie erkläre ich meinem Kind, wer Gott ist? Wie spreche ich über Kirche, ohne in fertige Antworten auszuweichen?

Kinder fragen direkt. Und manchmal sehr überraschend. Susanne Winter, ehrenamtlich in der Kinderkirche engagiert, erzählt, dass Kinder die Auferstehung schon einmal mit Zombies vergleichen (S. 12). Man darf lachen, fragen, widersprechen. Genau dann fühlen sich Kinder ernst genommen. Glaube braucht Beziehung. Vorbilder. Verlässlichkeit. Kinder spüren sehr genau, ob wir selbst glauben oder nur davon erzählen. Birgit Nowak zeigt, wie sehr Beziehung trägt (S. 16). Christoph Riethmüller erinnert uns daran, dass wir die Lebensrealität von Familien ernst nehmen müssen, wenn Kirche sie erreichen soll (S. 46).

Wie Glauben im Alltag geteilt werden kann, beschreibt Cosmea Schmidt (S. 10). Kleine Rituale, ein Gebet am Abend, gemeinsames Staunen. Es sind oft unscheinbare Momente, die bleiben.

Auch wir als Pfarrei sind unterwegs. Mit Familiengottesdiensten, mit einer lebendigen Kinderkirche und mit engagierten Ehrenamtlichen. Gleichzeitig bilden wir neue Wortgottesfeier-Beauftragte aus (S. 20), damit wir auch künftig jeden Sonntag gemeinsam feiern können.

Im Serviceteil finden Sie außerdem alle Veranstaltungen und Gottesdienste rund um Ostern. Vielleicht ist diese Zeit eine Einladung, gemeinsam aufzubrechen. Ostern selbst erzählt von Hoffnung und Leben. Von einem Gott, der nicht im Grab bleibt. Von Licht, das Dunkelheit durchbricht.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und frohe Osterzeit und viel Freude beim Lesen.

Tanja Dirbach
und die Redaktion des Magazins Spirit

IMPULS

- von Pfarrer Dr. Pavlo Vorotnjak 4
- Wertvoll für mich ... 15
- von Mascha Kaléko 32
- Ostern 40

KURZ+KNAPP

6

GLAUBEN LEBEN

- Willkommen an Bord 8
- Gott entdecken mit drei Jahren 10
- Kita St. Elisabeth 18
- Zeitschenker unterwegs! 19
- Firmung 2026 30
- Hundert Jahre St. Elisabeth 42
- Veränderungen in der englischen und spanischen Gemeinde 52
- Was unsere Hoffnung nährt 40
- „Singen heißt doppelt beten!“ 42
- Neustart der Bonifatius-Kantorei 43

KIRCHE GESTALTEN

- Kinderkirche 12
- Warum Kirche heute da ist, wo Kinder leben 16
- Verlässlich den Sonntag feiern 20
- Diakon Roland Rybak 23
- Die Kitas und Schulen unserer Pfarrei 24
- Endlich zurück an der Hochallee 28
- „Wir müssen bedürfnisorientierter werden“ 46
- Hallo, wir sind Eure Pfadfinder! 48
- Kantorenkurs 50
- Bonifatius-Kantorei und Schola St. Elisabeth 51
- Pfingsten in Heilig Geist 53

Wir wünschen
Ihnen allen eine
schöne Osterzeit!



REGULÄRE GOTTESDIENSTE 34

GOTTESDIENSTE IN DER HEILIGEN WOCHE 36

FAMILIENGOTTESDIENSTE UND KINDERANGEBOTE AN OSTERN 38

TERMINE 54

KINDERKRAM 62

KONTAKTE 64

Impressum

Herausgeber: Pfarrei Heilig Geist, Am Weiher 29, 20255 Hamburg, Tel. 040 696 3838 0, spiritredaktion@heiliggeist.org
Druck: wir-machen-druck.de **Redaktion:** Tanja Dirbach, Michael Hofelder, Christina Knüllig, Julia Kuttner, Marlies Niedermaier, Lucia Niederwestberg **Verantwortlich:** Pfarrer Thomas Benner, Pfarrer Pavlo Vorotnjak

Gedruckt auf Recyclingpapier, das mit dem BLAUEN ENGEL ausgezeichnet ist.



Ostern – der persönliche Ruf am Tisch des Herrn und am Tisch der Familie



Pfarrer
Dr. Pavlo Vorotnjak

Maria!“, dieses eine Wort lässt Maria von Magdala die Auferstehung als persönliche Begegnung erfahren. Mitten in ihrer Trauer ruft der auferstandene Jesus sie beim Namen (Joh 20,16). Aus Suchen wird Erkennen, aus Trauer neue Beziehung. Ostern beginnt mit einem Namen, der mich meint. Ähnlich ist es in der Familie: Wenn wir einander beim Namen nennen und gemeinsam am Tisch sitzen, wird Leben spürbar.

Auch die Jünger von Emmaus begegnen dem Auferstandenen im Gespräch und beim gemeinsamen Mahl. Erst beim Brotbrechen erkennen sie ihn (Lk 24,30f.). Ostern ist mehr als das leere Grab: geteilter Weg, geteiltes Brot, gelebte Gemeinschaft. Der Glaube wächst dort, wo Menschen miteinander unterwegs sind, auch in unseren Familien.

Als ursprünglich ukrainisch griechisch-katholischer Priester, der mit seiner Familie in unserer römisch-katholischen Pfarrei Heilig Geist dient, erfahre ich das konkret. Glaube geschieht im Miteinander: im Gebet, im Tischgebet, im Teilen von Freude und Leid, im Trösten und Vergeben. Was unscheinbar wirkt, kann zu Gottesdienst im Alltag werden. Die Schrift sagt: Ich aber und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen (Jos 24,15).

Der Auferstandene spricht in die Gemeinschaft hinein: Friede sei mit euch! (Joh 20,19). Dieser Friede will unsere Häuser erreichen – vom Tisch des Herrn bis zum Tisch daheim. So wird Kirche als Gemeinschaft erfahrbar: im Gebet, im Essen und im Alltag.

Eine österliche Anekdote drückt es so aus: Nach der Messe fragten Kinder, ob sie den Auferstandenen auch sehen könnten. Der Pfarrer antwortete schmunzelnd: „Er sitzt gerade bei euch am Frühstückstisch.“ Sofort machten sie sich auf die Suche. Vielleicht steckt auch in der Ostereiersuche ein wenig Emmaus und eine Einladung an uns Erwachsene, Christus im Alltag neu zu suchen. Denn jedes gemeinsame Mahl weist über sich hinaus auf Christus selbst: „Ich bin das Brot des Lebens“ (Joh 6,35). In der Eucharistie begegnet er uns leiblich und bleibend und das darf sich im Leben der Getauften widerspiegeln. Schon in der frühen Kirche war die Hausgemeinschaft ein Grundpfeiler des Glaubens; vielleicht gewinnt sie gerade heute neu an Bedeutung.

Wenn mein Mitbruder in der Pfarreileitung, Pfarrer Dr. Thomas Benner, meiner Familie und mir manchmal ein Brot backt, ist das mehr als eine freundliche Geste, es ist ein Zeichen von Verbundenheit. Um wie viel mehr gilt das für Christus selbst, den wir im eucharistischen Brot empfangen. Diese reale Nähe darf auch im Osteressen der Familie erahnt werden, wo wir im Namen des HERRN versammelt sind (Mt 18,20).

Ostern ereignet sich mitten im Alltag. Wenn ich meinen Sohn morgens beim Namen rufe und er müde „aufersteht“, begreife ich etwas vom österlichen Geheimnis: Gott rief auch mich in meiner Taufe beim Namen, und ich durfte mit neuer Kraft ins Leben aufstehen.

So feiern wir Ostern nicht fern vom Leben, sondern als Leben pur: als Beziehung, Begegnung und österliche Freude, als persönlicher Ruf am Tisch des Herrn und am Tisch der Familie.

.....
„Der Glaube wächst dort, wo Menschen miteinander unterwegs sind, auch in unseren Familien.“



Sternsinger sammeln für Kinder

Mehr als 6000 Euro sind dieses Jahr bei unserer Sternsingeraktion für den guten Zweck zusammen gekommen. Trotz Schneesturm wagten sich mehr als 60 Jungen und Mädchen in die Kälte, um den Segen in den Gemeinden zu verteilen. 112 Haushalte standen auf dem Programm, wobei diesmal aufgrund der extremen Witterung einige wenige Adressen nicht erreicht werden konnten. Das Motto der diesjährigen Sternsingeraktion lautete „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“. Die Aktion richtete den Fokus auf Bangladesch und thematisierte die Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit.

Singen an der Ostsee

Der Chor St. Antonius hat Ende Januar ein intensives Probewochenende in der Bildungsstätte Scheersberg an der Flensburger Förde verbracht. Draußen war es eisig kalt, drinnen wurde konzentriert geübt und selbst am Abend wurde weiter gesungen zur Gitarre. Das Passionskonzert „The Passion of Christ“ von Arthur Somervell wurde vorbereitet – es findet statt am 21. März um 19.30 in der Kirche St. Elisabeth.



Immer gut drauf: der Chor St. Antonius

ST. ANTONIUS
CHOR



Ansgar-Jubiläumsjahr: Vom Mut, Grenzen zu überschreiten

Ansgar, der im frühen Mittelalter als Mönch und Missionar in Norddeutschland und Skandinavien wirkte, wird bis heute als „Apostel des Nordens“ verehrt. Vor 1200 Jahren unternahm der spätere Heilige seine erste Missionsreise in den Norden. Das Erzbistum Hamburg und die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) begehen das Jubiläum gemeinsam. Unterschiedliche Veranstaltungen sind geplant, z.B. Pilgerwege und Workshops.

Für Erzbischof Heße ist Ansgar beispielhaft: „Ich lade Sie herzlich ein, sich an diesen besonderen Tagen zu beteiligen. Lassen Sie sich von Ansgars Geschichte inspirieren, entdecken Sie, wie er Glauben und Begegnung lebendig gemacht hat, und erfahren Sie, wie seine Impulse auch heute noch unseren Alltag, unser Miteinander und unser Europa prägen können.“

Informationen zu den geplanten Terminen und zu Geschichte und Bedeutung des Heiligen finden Sie unter: www.ansgar2026.de



Das Glaubensgespräch in St. Antonius: Zuhören, teilen, gemeinsam nachdenken

Alle Interessierten, die sich über ihren Glauben austauschen wollen, sind willkommen. Über das Frühjahr und den Sommer lesen und sprechen wir über das erste Lehrschreiben von Papst Leo: „Dilexi te – Über die Liebe zu den Armen“. Wir treffen uns jeweils donnerstags, von 19 bis 20.30 Uhr im Gemeindehaus St. Antonius, Raum Winterhunde, Alsterdorfer Str. 73.

Die nächsten Termine bis zur Sommerpause:

09. April
23. April
30. April
21. Mai
28. Mai
11. Juni
25. Juni



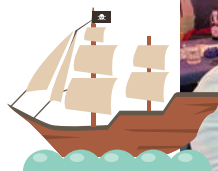
Seniorenfrühstück in St. Bonifatius

Immer am 2. Dienstag im Monat sind Sie dazu herzlich eingeladen! Wir treffen uns im Anschluss an die Messe um 9 Uhr im Gemeindehaus.

Unter Piraten:
Pfarrer Pavlo
Vorotnjak
(Mitte) und
Diakon Rybak
(rechts)



Käptn Cook trifft Shrimp



Willkommen an Bord!

Über 80 Seemänner und -frauen feierten
am 7. Februar Fasching. Die Turnhalle von
St. Bonifatius war perfekt dekoriert, die
Ideen zur Kostümierung unzählig, die
Stimmung ausgelassen.



Am
Kapitäns-
tisch ist
was los.



Hoher
Besuch
von der
Kardinälin.
Es gab
Handküsse ...



Landgang: von
St. Pauli nach St. Boni

Wie jedes Jahr:
Tanzbegei-
sterte kommen
auf ihre Kosten.



Immer hart
am Wind, und
der kommt
aus Südwest!

Auch die Pfadfinder vom DPSG Wilder
Weier sind selbstverständlich mit dabei.



Gott entdecken mit drei Jahren – religiöse Erziehung im Kleinkindalter

Als Mutter einer Dreijährigen erlebe ich jeden Tag, wie neugierig Kinder die Welt entdecken. Viele Fragen haben mit Dingen zu tun, die größer sind als das, was wir sehen können: „Wer hat die Blumen gemacht?“ oder „Wo ist der liebe Gott?“ Religiöse Erziehung bedeutet in diesem Alter für mich weniger Erklären als gemeinsames Staunen, Vertrauen lernen und Begleiten.



„Wer hat die Blumen gemacht?“ Manchmal zeigen uns die Kinder, wie einfach Glauben sein kann.

Meine Tochter versteht Glauben vor allem über Erfahrungen und Beziehungen. Wenn sie sich getröstet fühlt, wenn wir gemeinsam lachen oder wenn jemand ihr hilft, entsteht etwas, das ich mit Gottes Nähe verbinde. Religiöse Erziehung beginnt deshalb für mich im Alltag — beim Gute-Nacht-Gebet, beim Anzünden einer Kerze oder beim Staunen über einen Regenbogen.

Rituale geben uns dabei Orientierung. Ein kurzes Tischgebet, das Kreuzzeichen auf die Stirn als Zeichen des Gesegnetseins oder das Feiern der kirchlichen Feste schaffen Vertrautheit und Ruhe. Auch wenn meine Tochter vieles noch nicht versteht, spürt sie die Bedeutung dieser Momente. Besonders gerne wiederholt sie Lieder und Gebete aus den gemeinsam erlebten Gottesdiensten. Manches Erlebte spielt sie im Alltag nach und zeigt damit, dass es ihr wichtig ist. Beim Hören von biblischen Geschichten wird ihre Fantasie angeregt. Sie stellt Fragen. Durch die einfachen Bilder der Kinderbibel erfährt sie: Du bist gewollt. Du bist nicht allein. Gott sorgt für dich.

Mir wird dabei immer wieder bewusst, wie wichtig das Vorbild der Erwachsenen ist. Kinder lernen durch Beobach-

„Mir wird immer wieder bewusst, wie wichtig das Vorbild der Erwachsenen ist.“

tung — wenn wir danken, helfen oder um Verzeihung bitten. So wachsen Werte wie Mitgefühl, Dankbarkeit und Vertrauen ganz selbstverständlich in den Alltag hinein.

Religiöse Erziehung im Kleinkindalter muss nicht perfekt sein. Sie lebt von kleinen Gesten, einfachen Worten und gemeinsamen Momenten. Oft habe ich den Eindruck, dass meine Tochter mir dabei ebenso viel über Glauben beibringt, wie ich ihr.

Denn manchmal sind es die Kinder, die uns zeigen, wie einfach Glauben sein kann.

Cosmea Schmidt,
Referentin für Kinder- und Familienpastoral

Lesetipp:

Alle-Kinder-Bibel und Alle-Kinder-Bibel 2.
Unsere Geschichten mit Gott. Von Andrea Karimé



„Manchmal vergleichen Kinder die Auferstehung mit Zombies“

Sie dürfen lachen, fragen, widersprechen. Und manchmal vergleichen sie die Auferstehung mit Zombies. Susanne Winter ist ehrenamtlich in der Kinderkirche aktiv und erzählt im Gespräch mit Tanja Dirbach, warum sie dort selbst dem Glauben neu begegnet ist.



Für Susanne Winter ist die Kinderkirche eine Herzensangelegenheit.

Was ist Kinderkirche für dich – in einem Satz?

Kinderkirche ist ein kindergerechter Gottesdienst, in dem wir biblische Geschichten für Kinder lebendig machen, gemeinsam singen, reden und kreativ werden

– und so eine positive Verbindung zur Kirche aufbauen.

Was passiert konkret in der Kinderkirche?

Wir orientieren uns am normalen Gottesdienst: Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen, hören eine biblische Geschichte und sprechen darüber, was sie für den Alltag der Kinder bedeutet. Danach wird gebastelt oder gemalt. Es ist also kein Betreuungsangebot, sondern wirklich ein eigener Gottesdienst – auf Augenhöhe der Kinder.

Warum ist dir diese Unterscheidung wichtig?

Weil Kinderkirche oft noch als reine Betreuung gesehen wird. Bei uns merken die Kinder sehr schnell: Das hier ist auch Kirche für mich. Sie sind beteiligt, sie werden ernst genommen und sie dürfen sich einbringen.

Was erleben Kinder hier anders als im Sonntagsgottesdienst?

Sie dürfen sich bewegen, aufstehen, auch

mal nicht mitsingen oder lieber weiterbasteln. Niemand muss still auf der Bank sitzen. Gleichzeitig achten wir darauf, dass alle etwas vom Thema mitbekommen. Die Kinder sind mittendrin und nicht nur Zuhörer.

Wie zeigen Kinder, dass sie Glauben verstehen?

Auf sehr eigene Weise. Wenn wir fragen, wer die Geschichte von Jona kennt oder warum wir Weihnachten feiern, kommen klare Antworten. Und an Ostern meinte ein Kind einmal, die Auferstehung sei ja wie Zombies. Das ist erstmal lustig, aber genau daraus entstehen gute Gespräche. Kinder teilen ihren Blick auf den Glauben ehrlich und ungefiltert.

Welche Rolle spielt dein eigener Glaube in deinem Engagement?

Durch die Kinderkirche habe ich meinen

Glauben selbst neu entdeckt. Ich bin sehr streng katholisch aufgewachsen und hatte lange ein schwieriges Verhältnis zur Kirche. Als ich Mutter wurde und später alleinerziehend war, habe ich in der Gemeinde viel Halt gefunden. Irgendwann wollte ich davon etwas zurückgeben.

Was berührt dich persönlich besonders?

Die Offenheit der Kinder. Wenn wir über Nächstenliebe oder ein reines Herz sprechen, erzählen sie ganz selbstverständlich

„Bei uns merken die Kinder sehr schnell: Das hier ist auch Kirche für mich. Sie sind beteiligt, sie werden ernst genommen und sie dürfen sich einbringen.“



Viel mehr als Aufbewahrung der Kinder: Die Kinderkirche ist wie ein eigener kleiner Gottesdienst.

aus ihrem Alltag. Manchmal ist das sehr tiefgründig, manchmal sehr lustig. Kinder bringen Dinge auf den Punkt – und darin liegt oft eine große Wahrheit.

Wie viele Kinder kommen zur Kinderkirche?

In der Regel mindestens zehn, oft auch mehr. An Hochfesten hatten wir schon fast dreißig Kinder. Es gibt Kinder, die jeden Sonntag dabei sind, und immer wieder neue Gesichter.

Für welches Alter ist die Kinderkirche gedacht?

Wir sagen: ab der Geburt. Die Jüngeren kommen oft mit ihren Eltern, die Größeren auch alleine. Aktuell sind Kinder zwischen drei Jahren und der zweiten Klasse dabei, also bis zur Erstkommunion.

Auch hier findet die Kinderkirche statt!



In St. Bonifatius, sonntags um 11.30 Uhr:

29. März (Palmsonntag)
26. April
24. Mai (Pfingsten, Patrozinium der Pfarrei)
28. Juni
26. Juli



In St. Elisabeth, sonntags um 10 Uhr:

29. März (Palmsonntag)
31. Mai
14. Juni

Was wünschst du dir für die Zukunft der Kinderkirche?

Dass sich noch mehr Eltern engagieren. Je mehr Schultern es tragen, desto leichter wird es für alle. Für mich ist die Kinderkirche trotz aller Vorbereitung ein Geschenk. Nicht nur die Kinder lernen hier – ich auch.

Über die Kinderkirche in St. Antonius

Die Kinderkirche findet parallel zum Sonntagsgottesdienst um 10 Uhr in St. Antonius statt. Eingeladen sind Kinder jeden Alters ab der Geburt. Nach der Begrüßung im normalen Gottesdienst ziehen die Kinder gemeinsam aus der Kirche aus und kehren zur Kommunion zurück. Es gibt biblische Geschichten, Gespräche, Lieder und kreative Aktionen. Die Kinderkirche findet fast jeden Sonntag statt – außer zwischen Weihnachten und Neujahr, in den Sommerferien sowie an Sonntagen mit einem Familiengottesdienst, wenn dieser in St. Antonius stattfindet.

Das Team der Kinderkirche: Veronika Carallo, Chris Wagner, Paul Eggers, Pierre Amiot, Nathalie Steck, Susanne Winter

Das Team freut sich über interessierte Eltern und alle, die sich ein Engagement in der Kinderkirche vorstellen können. Einfach nach dem Gottesdienst ansprechen oder im Pfarrbüro anrufen.



Biblische Geschichten werden lebendig

Die Kinderkirche St. Antonius freut sich über den Erwerb eines Kamishibai-Erzähltheaters. Dank einer Förderung des Bonifatiuswerks in Paderborn konnte das „Papiertheater“, wie es im japanischen Original heißt, angeschafft werden. Es kommt ab sofort zum Einsatz, um in der sonntäglichen Kinderkirche einen zusätzlichen spielerischen Umgang mit religiösen Themen zu ermöglichen.

Das Kamishibai ist ein hölzerner Wechselrahmen, in den große Bildkarten geschoben werden. Während die Geschichte erzählt wird, werden die Szenen nacheinander im Rahmen sichtbar. Diese Methode hilft, die Aufmerksamkeit der Kinder zu binden und gemeinsam über das Gesehene zu sprechen. Mit dabei sind zum Start zwei bekannte Bibelgeschichten: Eine Mose-Erzählung und die Geschichte von der Hochzeit zu Kana.

Julia Kuttner

Wertvoll
für mich ...

... ist der Besuch der Osternacht.

Was für eine besondere Liturgie: Zuerst warten wir im Dunklen, bis die Osterkerze vom Pfarrer in die Kirche getragen wird. Das Licht wird weitergegeben und langsam wird es heller im Kirchenraum. Lumen Christi! Zum Gloria ertönt nun wieder die Orgel – danach folgen die Lesungen, das feierliche Halleluja, die Allerheiligenlitanei, die einen immer wieder schmunzeln lässt, das Taufversprechen, vielleicht sogar eine richtige Tauffeier. Bis zum Ende können da schon mal zweieinhalb Stunden vergehen! Am Ende schmettern wir gemeinsam „Das Grab ist leer ...“ Nun kann gefeiert werden! Bei der Agape wird gegessen, getrunken, gelacht. Weit nach Mitternacht geht es nach Hause ...



Marlies Niedermaier



Birgit Nowak ermöglicht den Zugang zum Glauben über den persönlichen Kontakt. Dazu gehört auch das gemeinsame Singen.

Warum Kirche heute da ist, wo Kinder leben

Kinder wachsen in einem dichten Alltag auf. Schule, Betreuung und Freizeit lassen kaum Raum für klassische kirchliche Angebote.

Kinderpastoral steht deshalb vor einer klaren Aufgabe: Sie muss da sein, wo Kinder leben. In der Pfarrei Heilig Geist zeigen Birgit Nowak, Martin Schwendner und Cosmea Schmidt, wie Glaube dort entsteht, wo Kinder sind – im Hort, in der Kita, in der Schule und in der Kirche.

Wie erleben Kinder heute Glauben? Und wie kann Kirche sie begleiten, wenn klassische Wege kaum noch greifen? Für Birgit Nowak, Martin Schwendner und Cosmea Schmidt, die in der Pfarrei Heilig Geist für die Kinderpastoral zuständig sind, ist die Antwort eindeutig: Kirche muss da sein, wo der Alltag der Mädchen und Jungen stattfindet.

Viele Mädchen und Jungen verbringen ihre Tage fast vollständig in Schule, Hort und Betreuung. Zeitfenster für zusätzliche Angebote gibt es kaum. „Wir können nicht mehr darauf warten, dass Kinder oder Familien zu uns kommen“, sagt Birgit Nowak. „Wir müssen da sein, wo sie sind.“ Deshalb sind die Verantwortlichen regelmäßig im Hort, in der Kita und in der Schule präsent.

Im Hort von St. Antonius gibt es wöchentliche kreative Angebote: basteln, malen, Freundschaftsbänder knüpfen oder draußen spielen. Es geht nicht um Unterricht, sondern um Beziehung. „Ich bin nicht Lehrerin, ich bin nicht Erzieherin. Ich bin einfach Birgit.“ In dieser offenen Atmosphäre entstehen Gespräche über Freundschaften, über Ärger, über Ferien, aber auch über Glauben. Vertrauen wächst mit der Zeit.

Auch in der „Pause in der Kirche“ in St. Antonius steht das Erleben im Mittelpunkt. Jeden Freitag in der ersten großen Pause werden z.B. Bibelgeschichten spielerisch umgesetzt – als Klanggeschichte, mit Bewegung oder mit kleinen Spielszenen. Religion bekommt so einen festen Platz im Alltag.

Auch kleine Kinder erleben Kirche mit allen Sinnen

Eine besondere Rolle spielen die Familiengottesdienste. Sie sind bewusst für Kinder ab dem Grundschulalter und Erwachsene gemeinsam gedacht. Es gibt aber kein Alter, das zu jung wäre. Auch kleine Kinder nehmen Atmosphäre wahr, durch Musik, Gerüche, Rituale und die Stimmung des Raumes. Selbst wenn sie Inhalte noch nicht verstehen, erleben sie Kirche mit allen Sinnen.

Ein Familiengottesdienst muss aber auch für Eltern interessant sein. „Wenn es den Eltern langweilig ist, kommen sie nicht wieder – und dann haben wir auch die Kinder verloren“, sagt Nowak. Ein guter Familiengottesdienst vermittelt eine Botschaft, die Kinder verstehen und die Erwachsene weiterdenken können, damit der Glaube im Alltag der Familien weiterlebt.

• Kinderpastoral meint ...

- ... die kirchliche Arbeit mit Kindern und für Kinder. Sie begleitet Kinder dabei, Glauben kennenlernen und zu erleben – nicht belehrend, sondern lebensnah. Es geht um Beziehung, Vertrauen und darum, dass Kinder erfahren: Mein Leben, meine Fragen und meine Gefühle haben im Glauben Platz.

Zentral ist dabei eine Zusage, die Kinder und Erwachsene gleichermaßen betrifft: Du bist ein von Gott geliebter Mensch. Du bist gut, so wie du bist. Diese Botschaft gibt Trost und Halt, gerade in einer Zeit, die viele als unsicher und angstbesetzt erleben.

Zum Familiengottesdienst gehört auch eine entspannte Haltung im Miteinander. Kinder dürfen auch mal laut sein. Eltern dürfen entscheiden, was für sie und ihr Kind gerade passt: im Kirchraum bleiben, kurz hinausgehen oder weitermachen. Wo deutlich wird, dass alle erwünscht sind und Gemeinschaft trägt, können Familien Gottesdienst ohne Stress erleben. So wachsen Kinder ganz selbstverständlich hinein und Eltern gleich mit.

Auch der Erstkommunionkurs folgt diesem Ansatz. Die Kinder werden mit ihren Eltern zu einer Familienvorbereitung eingeladen, Eltern und Kinder nehmen gemeinsam teil. Themen wie Versöhnung werden lebensnah erschlossen – als Möglichkeit zum Neuanfang. Kinderpastoral heute bedeutet, präsent zu sein, Beziehungen aufzubauen und Glauben im Alltag erfahrbar zu machen.

Tanja Dirbach

Von Palmzweigen zur Asche – ein besonderer Moment in der Kita St. Elisabeth

Am Tag vor Aschermittwoch haben wir wie jedes Jahr in der Kita St. Elisabeth gemeinsam mit den Kindern die gesegneten Palmzweige des vergangenen Jahres verbrannt.

Es wurde zunächst darüber gesprochen, warum die Palmzweige im Gottesdienst am Palmsonntag eine besondere Bedeutung haben und weshalb sie nicht einfach weggeworfen werden.

Dazu versammelten sich die Kinder im Außengelände, wo die Palmzweige in einer Feuerschale achtsam verbrannt wurden. Mit großem Interesse beobachteten die Kinder, wie aus den Zweigen langsam Asche wurde. Dabei wurde erklärt, dass diese Asche für die Aschekreuzauflegung am Aschermittwoch verwendet wird.

So konnten die Kinder anschaulich erleben, wie sich der Jahreskreis im Kirchenjahr schließt und neu beginnt. Die gewonnene Asche wurde dann im Gottesdienst am Aschermittwoch gesegnet und als Zeichen der Besinnung und des Neuanfangs ausgeteilt.

Es war ein ruhiger und zugleich eindrucksvoller Moment, der den Kindern die Verbindung zwischen den Festen im Kirchenjahr auf besondere Weise nähergebracht hat.

Martin Schwendner



Zeitschenker unterwegs!

Der Besuchsdienst der Pfarrei Heilig Geist besucht ältere Menschen, die neue soziale Kontakte suchen.

Worum geht es?

Die Katholische Pfarrei Heilig Geist hat ehrenamtliche Frauen und Männer während eines mehrwöchigen Workshops zu Zeitschenkern weitergebildet. Der Besuchsdienst kann von jedem Menschen, der sich einsam fühlt oder einfach neue soziale Kontakte sucht, in Anspruch genommen werden. Egal ob zu Hause oder im Seniorenheim. Voraussetzung ist, dass Sie im Bereich unserer Pfarrei in Eimsbüttel, Harvestehude, Winterhude, Hoheluft, Eppendorf oder Alsterdorf leben.

Wie läuft es ab?

Unsere Zeitschenker kommen mindestens einmal im Monat vorbei. In dieser Zeit geht es nur um Sie und darum, worauf Sie Lust haben: Erzählen Sie aus Ihrem Leben, lassen Sie sich von einer Geschichte begeistern, unternehmen Sie gemeinsame Spaziergänge, holen Sie Ihre Brettspiele raus oder nutzen Sie Freizeit- und Kulturangebote.

Wissenswertes

Der Besuchsdienst beinhaltet keine pflegerischen oder hauswirtschaftlichen Tätigkeiten und ist kostenlos. Ihre Religion oder Kirchenzugehörigkeit spielt keine Rolle.

Bei Interesse wenden Sie sich an:

Maria Schmidt, Referentin für Seelsorge und Spiritualität

Tel: 040 696 3838 49, Mobil: 0157 806 342 30, Mail: maria.schmidt@heiliggeist.org

Bilder: iStock

Gemeinsam verlässlich den Sonntag feiern

Um sonntags in unseren Gemeinden zuverlässig Gottesdienst feiern zu können, braucht es die Unterstützung Ehrenamtlicher aus der Gemeinde. Deshalb wurden nun Frauen und Männer durch Pfarrer Benner und Voroťnjak ausgebildet und zu Beauftragten für Wortgottesfeiern ernannt.



Zukunft trifft Erfahrung: Das Team der Wortgottesfeier-Beauftragten mit den Pfarrern Benner und Voroťnjak

Seit einigen Monaten ist auch in unserer Pfarrei Heilig Geist der Priestermangel spürbarer geworden. Bei inzwischen nur noch zwei Pfarrern für die drei Standorte St. Antonius, St. Bonifatius und St. Elisabeth ist es wichtig, dass genug

Ehrenamtliche Wortgottesfeiern leiten können. Damit der Sonntag verlässlich in der Gemeinschaft gefeiert werden kann, wurden deshalb Frauen und Männer unserer Pfarrei neu zu Wortgottesfeier-Beauftragten ausgebildet und ernannt.

An zwei Wochenenden haben sich Ehrenamtliche aller Gemeinden unserer Pfarrei unter Leitung von Pfarrer Thomas Benner und Pfarrer Voroťnjak getroffen, um gemeinsam, mit viel Enthusiasmus und auf Augenhöhe eine einheitliche Ordnung für diese Feiern auszuarbeiten. Dabei waren auch Gemeindemitglieder, die schon lange, teils seit Jahrzehnten, Wortgottesfeier gestalten. Sie haben ihre Erfahrungen und ihr Wissen mit eingebracht.

„Wir sind froh und dankbar, dass sich Frauen und Männer aus unserer Pfarrei auf die Leitung solcher Wortgottesfeiern vorbereitet haben.“

Pfarrer Thomas Benner und
Pfarrer Pavlo Voroťnjak

Allen war es dabei wichtig, dass die Gläubigen wissen, was sie künftig erwartet, wenn sie eine Wortgottesfeier in der Kirche erleben. Dazu gehören ein einheitlicher Rahmen, der individuell ausgestaltet wird, die verlässliche Möglichkeit, die heilige Kommunion zu empfangen und das Wissen darüber, dass eine solche Feier den normalen Gottesdienst nicht nachahmen soll.

Das sind die Gedanken der Pfarrer Thomas Benner und Pfarrer Pavlo Voroťnjak dazu: „Von Anfang an kommen die christlichen Gemeinden zusammen, um den ‚Herren- tag‘, den Sonntag, zu feiern. So war es und

Hier erzählen die Ehrenamtlichen über ihren Dienst

Thomas Behrens:

„In der Gestaltung der Wortgottesfeiern bekomme ich einen viel tieferen und unmittelbaren Bezug zur Liturgie. Ich bin nicht nur bei der Feier von Gottes Wort dabei, sondern mittendrin in der Gemeinschaft aller Gläubigen.“

Lucia Niederwestberg:

„Das Wort ‚Sei du die Mitte meines Lebens‘ intensiviert sich für mich durch die Feier der Wortgottesfeiern als Beauftragte. Dabei erlebe ich Gemeinde als Gemeinschaft in Gott.“

Julia Kuttner:

„Weil es zu wenige Priester gibt, braucht Kirche neue Formen von Präsenz. Als Frau übernehme ich Verantwortung, sichtbar in der Gemeinde, um Gottes Nähe dort erfahrbar zu machen, wo Menschen sich in seinem Namen versammeln.“

Elisabeth Haarmeyer:

Wortgottesfeiern in die Hände von Gemeindemitgliedern zu legen, ist eine Chance, auch in Zukunft das Wort Gottes zu verkünden und zu feiern. Wir ahnen alle, dass uns künftig immer weniger geistliche Berufe zur Verfügung stehen und wir aufgefordert sind, eine Gebetsgemeinschaft im Sinne der Urgemeinde zu leben. Daher bin ich bereit, meinen Mut dafür einzusetzen.



Vorbereitung mit Freude: Zwischen Gewandbesichtigung und Stellprobe am Altar stimmt sich das Team auf die kommenden Aufgaben ein.



so soll es auch bleiben. Das Hören auf das Evangelium und der Empfang des ‚Brot des Lebens‘ in der Communio der Gemeinde vor Ort ist für uns auch heute von größter Wichtigkeit.

Wir feiern den Sonntag, weil wir dem Auferstandenen begegnen, der uns Anteil gibt an seinem Leben, uns miteinander verbindet und uns sendet in die Welt. Wenn wir den Sonntag nicht in der Form der Eucharistie feiern können, wollen wir zu Wortgottesfeiern zusammenkommen, in denen wir Gottes Wort hören und verehren und in denen wir auch die eucharistischen Gaben aus einer vorausgegangenen Eucharistiefeier empfangen.

Mittlerweile sind wir nur noch zwei Priester in unserer Pfarrei. Deshalb sind wir froh und dankbar, dass sich Frauen und Männer aus unserer Pfarrei auf die Leitung solcher Wortgottesfeiern vorbereitet haben. Mit schon erfahrenen und mit neuen haben wir Pfarrer deshalb einen kleinen Kurs gestaltet und eine Ordnung für solche ‚WGFs‘ erarbeitet.

Als Pfarrer beauftragen wir jetzt diese Frauen und Männer mit der Leitung von Wortgottesfeiern in unserer Pfarrei. Heilig Geist zunächst für drei Jahre. Wir wünschen ihnen und den Gemeinden viel Freude an ihrem Dienst und an der gemeinsamen Feier der Gottesdienste!“

Julia Kuttner

Bilder: Julia Kuttner, Niklas Steen

Roland Rybak – als Diakon unser Mann vor Ort

25 Jahre Weihejubiläum als Diakon am zweiten Weihnachtstag und dann noch der 75ste Geburtstag am 7. April: Für Roland Rybak gibt es in kurzer Zeit viel zu feiern.



Zusammen mit Erzbischof Heße, Pfarrer Thomas Benner (als damaliger Regens), aber vor allem auch den „Mitbrüdern“ aus dem Weihekurs ging es zunächst im Januar nach Lübeck, um nach einem Festgottesdienst im Dom die vielen Jahre des diakonischen Dienstes würdig zu feiern.

Katholisch im Osten und im Westen

Roland Rybak, aufgewachsen in der DDR, machte ab 1996 berufsbegleitend seine

Ausbildung zum Diakon in St. Bonifatius, der Kontakt war über Pfarrer Johannes Peter Paul zustande gekommen, man kannte sich noch aus Rehna in Mecklenburg. 2001 kam dann per erzbischöflichem Brief das „Go“.

Seitdem sorgt Roland Rybak in St. Bonifatius nicht nur für ein verlässliches liturgisches Angebot unter der Woche, er spendet das Sakrament der Taufe, begleitet Paare bei der Hochzeit, besucht Kranke – die Krankenkommunion gleich mit im Gepäck – und hält mit den Senioren regen Kontakt. Darüber hinaus steht er in der Sakristei und im Kirchenraum 365 Tage, ganz gleich ob in technischen oder liturgischen Fragen, allen stets mit Rat und Tat zur Seite. Danke Roland für viele Jahre Dienst vor Ort! Herzlichen Glückwunsch zum 75. und Gottes Segen!

Deine Bonifatianer und die gesamte Pfarrei Heilig Geist



Beim Jubiläumsgottesdienst in Lübeck im Januar



Weil jedes Kind wertvoll ist und von Gott geliebt

In dieser Ausgabe mit dem Schwerpunkt Familie stellen sich auch die katholischen Kitas und Schulen in unserer Pfarrei vor. Die Einrichtungen erklären ihre Schwerpunkte und zeigen, was ihren Alltag prägt – damit Kinder angenommen sind, Gemeinschaft erleben und in ihrer Persönlichkeit wachsen können.

Katholischer Kindergarten St. Antonius

Lattenkamp 20, 22299 Hamburg
Eingang Alsterdorfer Str. 73

30 Kinder / 3 bis 6 Jahre

Öffnungszeiten: 8 bis 16 Uhr

Team: 3 Pädagoginnen, 1 Erzieherin,
1 Sozialpäd. Assistentin in Ausbildung

Profil

Wir sehen Kinder als gleichwertige Persönlichkeiten und nehmen ihre Entwicklung in den Blick – mit dem Ziel, sie in ihrer Persönlichkeit, ganzheitlichen Entwicklung und Bildung zu stärken. Wichtig ist uns eine Atmosphäre, in der Kinder sich sicher, geborgen und angenommen fühlen. Wir arbeiten ressourcenorientiert und ermöglichen Partizipation. Grundlage sind das christliche Menschenbild und die Hamburger Bildungsleitlinien Perspektive Kind.

Schwerpunkte im Alltag

- Nächstenliebe – Wertschätzung und Fürsorge für jedes Kind
- Gerechtigkeit – faire Behandlung und Interessenvertretung
- Barmherzigkeit – verstehen, verzeihen, begleiten
- Wahrhaftigkeit – Ehrlichkeit, Transparenz und Verlässlichkeit
- Frieden – respektvoller Umgang und gewaltfreie Konfliktlösung

Ein Satz für Eltern

Jedes Kind ist bei uns willkommen – unabhängig von Herkunft, Religion, Entwicklungsstand oder Verhalten – und wird geschützt, geachtet und in seiner Würde gestärkt.

→ www.heiliggeist.org



Katholische Kindertagesstätte St. Bonifatius

Am Weiher 29a, 20255 Hamburg

110 Kinder

Team: ca. 25

Profil

Unsere katholische integrative Kita begleitet Kinder ganzheitlich und inklusiv – unabhängig vom individuellen Entwicklungsstand. Grundlage sind christliche Werte wie Nächstenliebe, Respekt und Gemeinschaft. Vielfalt verstehen wir als Bereicherung.

Schwerpunkte im Alltag

- wertschätzende, zugewandte Haltung gegenüber jedem Kind
- Orientierung an Bedürfnissen und Entwicklungsstand, individuelle Förderung
- klare Tagesstrukturen mit wiederkehrenden Ritualen, die Sicherheit geben
- vielfältige Spiel-, Bewegungs- und Sinneserfahrungen, Lernen durch Erleben
- Rückzugsräume für Ruhe, Selbstregulation und neue Kraft
- enge Zusammenarbeit der Gruppen im Haus, stabile Beziehungen
- vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern als Erziehungspartnerschaft

Ein Satz für Eltern

Unsere Kita St. Bonifatius ist eine christlich geprägte Einrichtung, in der Kinder sich in Gemeinschaft individuell und bedürfnisorientiert entfalten können.

→ www.kita-bonifatius-eimsbuettel.de



Katholische Kindertagesstätte St. Elisabeth

Hochallee 61, 20149 Hamburg



56 Kinder / 1 bis 3 Jahre

1 Krippengruppe, 2 Elementargruppen

Team: 9 Pädagoginnen, 1 Auszubildende

Profil

Wir verbinden frühkindliche Bildung mit christlichen Werten und einer religiösen Grundhaltung. Jedes Kind wird in seiner Persönlichkeit gesehen und in seiner Entwicklung stärkenorientiert begleitet.

Schwerpunkte im Alltag

- christliches Menschenbild – Wertschätzung und Würde jedes Menschen – Selbstwert, Vertrauen und Geborgenheit
- Gemeinschaft – teilen, helfen, verzeihen – Empathie und Konfliktlösung – Vielfalt und Toleranz
- Glauben erleben – Gebete, Lieder, Rituale – Feiern christlicher Feste – Bibelgeschichten kindgerecht
- Verantwortung für die Schöpfung – Natur erleben – Achtsamkeit und Nachhaltigkeit
- ganzheitliche Bildung – Sprache, Bewegung, Kreativität und Fantasie – Lernen durch Spiel und Entdecken
- Zusammenarbeit – enge Partnerschaft mit Familien – Verbindung zur Kirchengemeinde – offen für alle Kinder

→ www.heiliggeist.org



Katholische Schule St. Antonius

Alsterdorfer Str. 71–75,
22299 Hamburg



ca. 250 Kinder

Team: ca. 20

Profil

Wir gestalten Schule als Lern- und Lebensraum, der Kinder als ganzen Menschen in den Blick nimmt. Die Stärkung der Persönlichkeit und die Vermittlung christlicher Werte für ein gutes Miteinander prägen unsere Schulgemeinschaft.

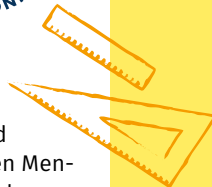
Schwerpunkte im Alltag

- individuelle Begleitung in Lern- und Persönlichkeitsentwicklung
- christliche Werte als Grundlage für Rücksicht, Verantwortung und Gemeinschaft
- verlässliche Strukturen und ein Umfeld, das Sicherheit und Orientierung gibt
- lernende Schule – kontinuierliche Evaluation und Weiterentwicklung
- Teilhabe aller Beteiligten – gemeinsame Verantwortung für Schulentwicklung

Ein Satz für Eltern

Die Katholische Schule St. Antonius verbindet ganzheitliche Bildung, Wertevermittlung und Gemeinschaft in einem verlässlichen Lern- und Lebensraum.

→ www.grundschule-sankt-antonius.de



Katholische Schule Am Weiher St. Bonifatius

Am Weiher 29,
20255 Hamburg



180 Kinder

Team: 19

Profil

Wir sind eine Literaturschule. Unser Leitbild Lesen · Lachen · Leisten · Sprache als Schlüssel zur Welt prägt Unterricht, Projekte und das Miteinander. Kinder lernen in einer warmen Atmosphäre, die Leistung und Vertrauen verbindet.

Schwerpunkte im Alltag

- individuelle Begleitung – Blick auf Stärken – geborgener Lernraum
- christliches Profil – Werteorientierung – Rituale und Feste im Jahreskreis
- Freude an Sprache – Lesen, Erzählen, kreatives Schreiben – Theater, Kunst
- Projekte, Vorleseaktionen und kulturelle Angebote als Teil des Schulalltags
- Lernen mit Kopf, Herz und Hand – abwechslungsreiche Methoden – Mitgestaltung
- Gemeinschaft, die trägt – gute Beziehungen – partnerschaftliche Elternarbeit

Ein Satz für Eltern

Die Katholische Schule Am Weiher St. Bonifatius ist ein Ort, an dem Kinder in wertschätzender Gemeinschaft lernen und als Literaturschule ihre Freude an Sprache und Geschichten entfalten.

→ www.katholische-schule-am-weiher.de

Katholische Schule Hochallee

Hochallee 9,
20149 Hamburg



ca. 250 Kinder

Team: 15 Lehrkräfte, 15 Erzieherinnen und Erzieher

Profil

Unser Schwerpunkt liegt auf einer ganzheitlichen Bildung von der Vorschule bis zur 4. Klasse auf Grundlage des Hamburger Bildungsplans. Als katholische Schule prägt unser christliches Profil den Schulalltag. Kinder lernen den katholischen Glauben kennen, erhalten Einblicke in andere Konfessionen und Weltreligionen und erleben das Kirchenjahr als festen Bestandteil des gemeinsamen Lebens und Lernens.

Schwerpunkte im Alltag

- wertschätzendes und respektvolles Miteinander
- verbindliche Strukturen, die Orientierung und Sicherheit geben
- enge Begleitung der individuellen Lern- und Persönlichkeitsentwicklung
- Religionsunterricht und gelebtes Kirchenjahr als Teil des Schulalltags
- Gemeinschaft, in der Kinder sich gesehen fühlen und Verantwortung einüben

Ein Satz für Eltern

Wir sind eine lebendige katholische Grundschule, die Bildung, Wertevermittlung und Gemeinschaft miteinander verbindet.

→ www.katholische-schule-hochallee.de





Endlich zurück an der Hochallee: Die Schule erstrahlt in neuem Glanz!

Nach einer gefühlten Ewigkeit des Wartens ist die Schule an der Hochallee endlich zurück im eigenen Gebäude! Die Schulgemeinschaft ist nun wieder vereint und es gibt viel zu entdecken: alles wirkt großzügig, hell und einladend, freut sich Schulleiterin Ulrike Wiring.

Das einheitliche Farbkonzept sorgt für Klarheit und Struktur. Und das Licht? Das ist unser besonderes Highlight. Schon von außen sieht man die ringförmigen Leuchten, die das Treppenhaus zum Strahlen bringen. Aber auch in den Klassenräumen und Fluren sind wir beeindruckt vom durchdachten Lichtkonzept!

Moderne Räume

Unsere Klassenräume sind jetzt nicht nur Räume, in denen Wissen vermittelt wird, sondern auch Orte, die zum Lernen und

Wohlfühlen einladen. Helle Wände, neue Aufteilung und weniger Möbel sorgen für eine kindgerechte und entspannte Lernatmosphäre.

Und der neu geschaffene Bewegungsraum? Ein wahres Paradies für unsere Schülerinnen und Schüler! An der Boulderwand, den Schaukeln, Trapezen, Kletterleitern und vielem mehr können die Kinder sich austoben, während sie gleichzeitig ihre Koordination und Kreativität schulen.

Die Flure sind nicht mehr nur schlichte Durchgangswege, sondern lebendige Lern- und Spielräume! Wer hätte gedacht,

dass man im Gang auch eine kleine Bibliothek oder einen Spielbereich auf einer Hochebene einrichten kann? Hier wird die Idee, dass das Lernen, die Bewegung, das Sich-Zurückziehen nicht in Konkurrenz zueinander stehen, sondern jedes Kind individuelle Bedürfnisse zu einem erfolgreichen Lernen mitbringt, in die Tat und im Raum umgesetzt!

Aber auch Verwaltungs- und Teamräume konnten eine deutliche Aufwertung erfahren. Ausgestattet mit modernen Möbeln und völlig neu arrangiert wird hier nicht nur gearbeitet, sondern es werden in einem freundlichen Ambiente Ideen ausgetauscht und Pläne geschmiedet – kommunikative Arbeitsplätze für zukunftsweisende Entwicklungen!

Und es geht weiter!

Aber das ist noch nicht alles! Die Modernisierung geht weiter: Das Untergeschoss wird mit der Einrichtung des neuen Kreativ-Raums zu einem Highlight der Schule. Die noch fehlenden Flure werden unter Einbeziehung der kreativen Ideen unserer Schülerinnen und Schüler umgestaltet. Und für den Schulhof liegen

bereits die ersten konkreten Entwürfe zur Neugestaltung mit vielen verschiedenen Elementen zur Bewegung und Entspannung vor!

Ein großes Dankeschön geht an das gesamte Team, die Kinder und vor allem die Eltern, die in den letzten Monaten Geduld und Flexibilität bewiesen haben. Ihr und Sie habt und haben uns mit viel Geduld und Verständnis unterstützt!

Von Herzen danken wir natürlich den Schulen Am Weiher, St. Antonius und Sophie-Barat sowie der Pfarrei Heilig Geist. Ihr habt uns in euren Schulen und in den Gemeinderäumen in St. Antonius und St. Elisabeth über Wochen hinweg eine Herberge gegeben – besser kann man christliche Gemeinschaft wahrhaft und symbolisch kaum beschreiben ... Danke dafür!

Fazit

Die Schule an der Hochallee ist zurück und besser als je zuvor! Wir sind voller Vorfreude auf die nächste Zeit voller Lernen, Fröhlichkeit und Gemeinschaft in unseren neuen Räumlichkeiten!

Firmung 2026 – Junge Menschen stärken in einer bewegten Zeit

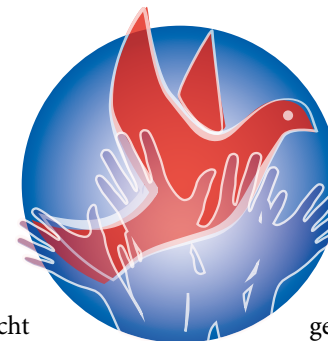
Die Firmung ist seit jeher ein wichtiger Meilenstein im Leben junger Christinnen und Christen. Sie markiert den Übergang vom Kindsein hin zu einem bewussteren, eigenständigen Glauben. Doch wie kann dieses Sakrament heute Jugendliche ansprechen, die in einer Welt voller Möglichkeiten, Fragen und Herausforderungen aufwachsen? Und wie gelingt Firmvorbereitung in unserer Pfarrei Heilig Geist konkret?



Jugendliche dort abholen, wo sie stehen

Junge Menschen im Firmalter von 15 oder 16 Jahren bringen ganz unterschiedliche Voraussetzungen mit: Manche sind aktiv im Gemeindeleben verwurzelt, andere haben seit der Erstkommunion kaum

Berührung mit Kirche gehabt. Genau hier setzt die Firmvorbereitung 2026 an. Ziel ist es nicht, fertige Antworten zu liefern, sondern Räume zu öffnen, in denen Fragen erlaubt sind: nach Gott, nach Sinn, nach Gemeinschaft, nach dem eigenen Platz im Leben.



geduldig zu bleiben und den Jugendlichen zuzutrauen, ihren eigenen Weg zu finden – auch wenn dieser nicht immer geradlinig verläuft.

Die Firmung wird dabei nicht als „Pflichttermin“ verstanden, sondern als Einladung. Eine Einladung, sich mit dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen und zu entdecken, was Christsein heute bedeuten kann – persönlich, ehrlich und lebensnah.

Was Jugendliche interessiert und motiviert

Erfahrungen aus den vergangenen Jahren zeigen: Jugendliche lassen sich besonders dann begeistern, wenn sie ernst genommen werden. Gespräche auf Augenhöhe, praxisnahe Themen, gemeinschaftliche Aktionen und Erlebnisse außerhalb klassischer Unterrichtsformate spielen eine zentrale Rolle.

In der aktuellen Firmkampagne stehen daher Begegnung, Mitgestaltung und Gemeinschaft im Mittelpunkt. Ob durch Projektarbeit, soziale Aktionen oder gemeinsame Tage außerhalb des gewohnten Alltags – Glauben soll erfahrbar werden und mit dem eigenen Leben zu tun haben.

Herausforderungen nicht ausblenden

Natürlich gibt es Herausforderungen: Verbindlichkeit fällt vielen schwer, Termine konkurrieren mit Schule und Freizeit, eine gewisse Distanz zur Institution Kirche und nicht jede oder jeder lässt sich sofort begeistern. Umso wichtiger ist es,

Firmvorbereitung ist Beziehungsarbeit – zwischen Jugendlichen, Katechetinnen und Katecheten und der Pfarrei. Jeder Schritt, jedes ehrliche Gespräch zählt.

Ein starkes Team im Hintergrund

Getragen wird die Firmvorbereitung von einem engagierten Katechetenteam, das mit Herz, Kreativität und Offenheit unterwegs ist. Unterschiedliche Persönlichkeiten, Begabungen und Zugänge bereichern die gemeinsame Arbeit und zeigen den Jugendlichen: Kirche ist vielfältig – und sie lebt von Menschen, die sich einbringen.

Blick auf 2026

Für den Firmjahrgang 2026 haben sich aktuell 57 Jugendliche angemeldet. Jede und jeder Einzelne bringt eine eigene Geschichte, eigene Fragen und Hoffnungen mit. Die Firmung soll sie darin bestärken, ihren Weg zu gehen – im Vertrauen darauf, dass Gottes Geist sie begleitet, ermutigt und stärkt.

Die Pfarrei Heilig Geist versteht die Firmung nicht als Abschluss, sondern als Aufbruch: als Einladung, Kirche mitzugestalten und den eigenen Glauben weiterzuentwickeln – heute und in Zukunft.

Martin Schwendner

An mein Kind

Dir will ich meines Liebsten Augen geben
Und seiner Seele flammenreiches Glühn.
Ein Träumer wirst du sein und dennoch kühn
Verschloßne Türen aus den Angeln heben.

Wirst auszieh'n, das gelobte Glück zu schmieden.
Dein Weg sei frei. Denn aller Weisheit Schluß
Bleibt doch zuletzt, dass man hienieden
All' seine Fehler selbst begehen muss.

Ich kann vor keinem Abgrund dich bewahren,
Hoch in die Wolken hängte Gott den Kranz.
Nur eines nimm' von dem, was ich erfahren:
Wer du auch seist, nur eines - sei es ganz!

Du bist, vergiß es nicht, von jenem Baume
Der ewig zweigte und nie Wurzeln schlug.
Der Freiheit Fackel leuchtet uns im Traume -
Bewahr' den Tropfen Öl im alten Krug!

Mascha Kaléko (1907 - 1975)

Bild: Max Goncharov/Unsplash

Reguläre Gottesdienste

St. Antonius

Alsterdorfer Str. 73-75

St. Bonifatius

Am Weiher 29

St. Elisabeth

Oberstraße 67

SAMSTAG					17.00 Uhr	Eucharistische Anbetung/Beichtgelegenheit
					18.00 Uhr	Vorabendmesse
SONNTAG	10.00 Uhr	Hochamt	11.30 Uhr	Hochamt	10.00 Uhr	Hochamt
	17.00 Uhr	Sakrament der Versöhnung			12.00 Uhr	Mass in English
	18.00 Uhr	Eucharistiefeier			17.30 Uhr	Misa en español
MONTAG			18.00 Uhr	Andacht		
DIENSTAG	14.30 Uhr	Rosenkranzgebet	9.00 Uhr	Wortgottesfeier/ Eucharistie – bitte Aushang beachten!		
	15.00 Uhr	Eucharistiefeier				
MITTWOCH			11.00 Uhr	Mitte der Woche	14.30 Uhr	Rosenkranzgebet
			20.30 Uhr	Komplet	15.00 Uhr	Eucharistiefeier
DONNERSTAG	18.00 Uhr	Eucharistiefeier	9.00 Uhr	Wortgottesfeier/ Eucharistie – bitte Aushang beachten!		
FREITAG			16.30 Uhr	Messe in slowenischer Sprache (am 2. Freitag im Monat)	19.00 Uhr	Eucharistiefeier
			18.00 Uhr	Vesper		

Werktäglich (Montag bis Samstag)

6.30 Uhr Laudes in der Marienkapelle

An Wochenenden mit nur einem Priester werden zwei Messen durch Wortgottesfeiern (WGF) ersetzt – im wöchentlichen Wechsel.

In geraden Kalenderwochen:

ST. ANTONIUS

Sonntag 10.00 Uhr WGF
18.00 Uhr Messe

ST. ELISABETH

Samstag 18.00 Uhr WGF
Sonntag 10.00 Uhr Messe

In ungeraden Kalenderwochen:

ST. ANTONIUS

Sonntag 10.00 Uhr Messe
18.00 Uhr WGF

ST. ELISABETH

Samstag 18.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag 10.00 Uhr WGF

Die aktuellsten Informationen finden Sie immer auf unserer Website heiliggeist.org oder über das „Spirit für die Woche“ (am Schriftenstand und im Newsletter).



Gottesdienstübersicht Heilige Woche 2026

St. Antonius

Alsterdorfer Str. 73-75

St. Bonifatius

Am Weiher 29

St. Elisabeth

Oberstraße 67

UKE

Martinstraße 52

PALMSONNTAG
29. März

10 Uhr Hochamt mit Palmweihe und Prozession parallel Kinderkirche in der Schulaula
17 Uhr Beichtgelegenheit
18 Uhr Eucharistiefeier

11.30 Uhr Hochamt mit Palmweihe und Prozession parallel Kinderkirche in der Mensa

10 Uhr Hochamt mit Palmweihe und Prozession parallel Kinderkirche im Parkettsaal
12 Uhr Mass in English
17.30 Uhr Misa en español

Alle Gottesdienste im UKE werden ökumenisch gefeiert. Sie finden statt im Raum der Stille im UKE, Hauptgebäude O10, 2. Stock

GRÜN-DONNERSTAG
2. April

18 Uhr Feier vom Letzten Abendmahl als Familienmesse

20 Uhr Feier vom Letzten Abendmahl
24 Uhr Nachtanbetung (1. Nocturn)

KARFREITAG
3. April

15 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi anschließend Beichtgelegenheit

11 Uhr Kreuzweg für Familien am Weiher
15 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi

3 Uhr Nachtanbetung (2. Nocturn)
6 Uhr Nachtanbetung (3. Nocturn)
11 Uhr Kreuzweg mit Stationen im Innocentiapark
15 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi anschließend Beichtgelegenheit
17.30 Uhr Celebration of the Lord's Passion

10.30 Uhr Gottesdienst



KARSAMSTAG
4. April

21 Uhr Feier der Osternacht mit Chorbegleitung, anschließend Agape im Gemeindehaus

10 Uhr Osterspessensegnung
22 Uhr Feier der Osternacht anschließend Agape vor der Kirche

8 Uhr Lesehore und Laudes
12 Uhr Mittagshore
18 Uhr Vesper



OSTERSONNTAG
5. April

10 Uhr Festhochamt parallel Kinderkirche, anschl. Ostereiersuche (Die Abendmesse fällt an diesem Tag aus.)

11.30 Uhr Festhochamt



10 Uhr Festhochamt anschließend Agape
12.30 Uhr Mass in English
17.30 Uhr Misa en español

10.30 Uhr Gottesdienst

OSTERMONTAG
6. April

10 Uhr Festhochamt mit „Orgel-Predigt“

11.30 Uhr Festhochamt

10 Uhr Festhochamt als Familiengottesdienst anschl. Ostereiersuche



Herzliche Einladung zu unseren Familiengottesdiensten

Alle gehören dazu

Für Jesus und Gott ist niemand zu groß oder zu klein.

Familien mit Kindern erleben in unserer Pfarrei Heilig Geist regelmäßig einen Gottesdienst mit besonderen Liedern, einer kindgerechten Auslegung der Geschichten aus der Bibel und der Möglichkeit, an der Gestaltung mitzuwirken.

**St.
Antonius**
Alsterdorfer Str.
73-75

**St.
Bonifatius**
Am Weiher 29

**St.
Elisabeth**
Oberstraße 67

Ostermontag, 6. April			10 Uhr
Sonntag, 12. April		11.30 Uhr	
Sonntag, 19. April			10 Uhr
Sonntag, 26. April	10 Uhr		
Sonntag, 31. Mai	10 Uhr		
Sonntag, 7. Juni			10 Uhr
Samstag, 4. Juli		17 Uhr	



Unsere Angebote für Kinder und Familien in der Osterzeit



DONNERSTAG
26. März

15 Uhr

**Palmstockbasteln der Kita und Schule
im Gemeindehaus St. Elisabeth**

15 Uhr
bis 17 Uhr

**offenes Palmstockbasteln der GBS
in der Mensa St. Bonifatius**

PALMSONNTAG,
29. März

10 Uhr

**Kinderkirche in der Schulaula
von St. Antonius parallel zum Hochamt
Kinderkirche in der Mensa
von St. Bonifatius parallel zum Hochamt
Kinderkirche in St. Elisabeth
(Parkettsaal) parallel zum Hochamt**

11.30 Uhr

10 Uhr

GRÜNDONNERSTAG,
2. April

18 Uhr

**Familienmesse (Feier zum letzten
Abendmahl) in St. Bonifatius**

KARFREITAG,
3. April

11 Uhr

**Familienkreuzweg rund um den Weiher
in St. Bonifatius ((Treffpunkt vor der Kirche);
bei schlechtem Wetter in der Kirche**

OSTERSONNTAG,
5. April

10 Uhr

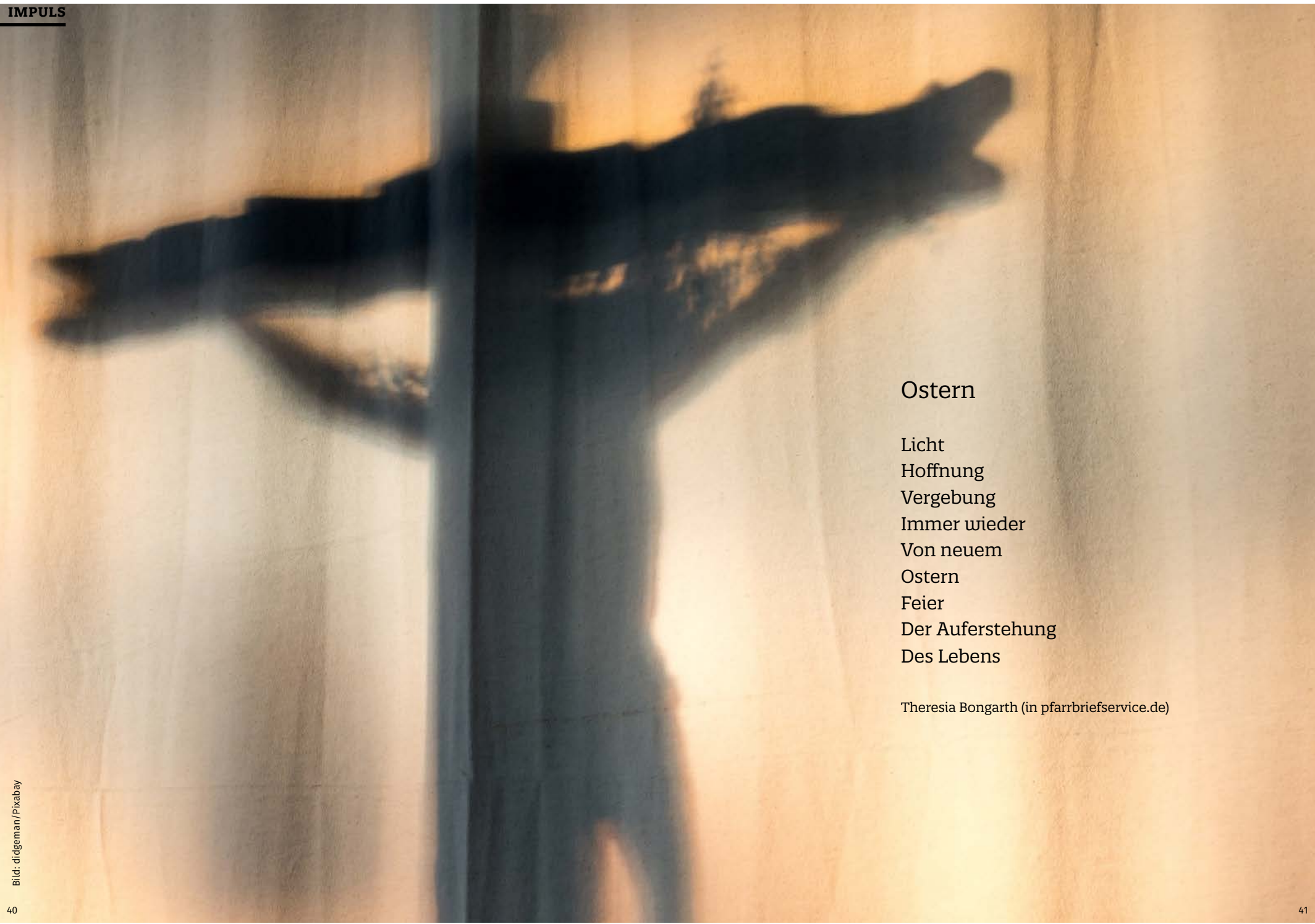
**Kinderkirche in St. Antonius,
anschließend Ostereiersuche**

OSTERMONTAG,
6. April

10 Uhr

**Familiengottesdienst in St. Elisabeth,
anschließend Ostereiersuche**





Ostern

Licht
Hoffnung
Vergebung
Immer wieder
Von neuem
Ostern
Feier
Der Auferstehung
Des Lebens

Theresia Bongarth (in pfarrbriefservice.de)

Hundert Jahre St. Elisabeth

Das Jubiläum der Kirchweihe wird in diesem Herbst zehn Wochen lang gefeiert. Die Vorbereitungen für die Festveranstaltungen haben begonnen.



Vor 100 Jahren, am 28. November 1926, wurde unsere Kirche St. Elisabeth vom damaligen Osnabrücker Bischof Wilhelm Berning geweiht, assistiert vom Gründer der Pfarrgemeinde, dem für die gesamte Hamburger Diaspora zuständigen Pastor primarius Johannes Dinkgrefe. Das Jubiläum der Kirchweihe

in diesem Jahr soll mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen festlich begangen werden. Ein Team von Freiwilligen aus der Gemeinde bereitet die Feiern zum Jahrestag derzeit vor.

Die Feiern erstrecken sich über zehn Wochen. Sie beginnen am 19. September

mit einem Sommerfest, zu dem alle Gemeinden unserer Pfarrei eingeladen sind: Nachmittags singen und spielen die Kinder; abends, nach einer als Familiengottesdienst gestalteten Vorabendmesse, gibt es Tanz und Grillvergnügen für die Erwachsenen.

Sodann stehen zwei Konzertabende auf dem Programm. Am 3. Oktober lädt Organist Christian Westerkamp mit Freunden zu einem besonderen musikalischen Event ein. Am 14. November gastiert der über die Stadtgrenzen bereits bekannte John-Dowland-Chor.

Am 19. November, dem Patronatsfest von St. Elisabeth, gibt es eine feierliche Vesper, die von der Kantorei St. Bonifatius mitgestaltet wird.

Ein neues Messgewand und Pontifikalhochamt

Aus Anlass der Hundertjahrfeier wird zurzeit ein neues Messgewand mit einer Rose als Symbol der hl. Elisabeth angefertigt, das an diesem Abend erstmals getragen wird. Bei dieser Gelegenheit wird auch der zur Kircheneinweihung 1926 hergestellte Chormantel ausgestellt. Der traditionelle Ruanda-Basar findet am 22. November statt; am Vorabend werden gespendete Gegenstände bei einer launigen Auktion zugunsten der Projekte der Benebikira-Schwesterinnen versteigert. Höhepunkt und Abschluss der Jubiläumsfeiern ist ein Pontifikalhochamt mit Erzbischof Stefan Heße am 29. November, dem ersten Adventssonntag. Daran beteiligen sich auch die englisch- und die spanischsprachige Gemeinde. Nach dem

Pontifikalam lädt die Gemeinde zu Empfängen ins Gemeindehaus ein.

Zum Jubiläum wird eine Festschrift erscheinen. Soviel sei jetzt schon verraten: Es wird eine interessante Kirchenchronik werden, dazu aktuelle Interviews und Berichte aus der Gemeinde. Und dann werden in einer Art „Elisabeth-Facebook“ unter dem Stichwort „100 Jahre – 100 Köpfe“ seit 1926 aktive Gemeindeglieder vorgestellt und in Kurzinterviews zu ihren Erinnerungen und Erlebnissen befragt. Ein spannendes Projekt mit anschließender Ausstellung im Kirchraum.

Ein Programmheft wird rechtzeitig vor Beginn der Jubiläumsfeiern erscheinen und auf alle Veranstaltungen hinweisen.

Norbert F. Pötzl

Alle Festtermine auf einen Blick

- 19. September: **Sommerfest**
- 3. Oktober: **Konzert mit Organist Christian Westerkamp**
- 14. November: **Konzert mit dem John-Dowland-Chor**
- 19. November: **Feierliche Vesper**
- 22. November: **Ruanda-Basar**
- 29. November: **Pontifikalhochamt mit Erzbischof Stefan Heße**





Zum 100. Geburtstag in neuem Glanz

Damit die Kirche St. Elisabeth aus Anlass des 100. Geburtstags am 29. November 2026 gut erhalten und in frischem Glanz erstrahlen kann, brauchen wir weiterhin Ihre finanzielle Unterstützung. Und damit Sie sehen, wo Ihr gutes Geld bislang gelandet ist, hier eine kurze Aufzählung unserer erfolgreich abgeschlossenen Projekte:

Das sind:

- Die komplette Restaurierung und Erweiterung der Beckerath-Orgel mit zwei Spieltischen sowie das Ausmalen der Orgelempore, gefördert durch die St. Elisabeth Stiftung
- Die Aufarbeitung von Vortragekreuz und Weihwasserbecken
- Die Restaurierung der beiden großen Altarfenster sowie zeitgleich die Ausmalung des Altarraumes für insgesamt 20.000 Euro, finanziert durch Spenden und gefördert vom Denkmalamt Hamburg
- Die Aufarbeitung der Bleiglasfenster der Windfangtürflügel zum Haupteingang der Kirche

Jetzt stehen Malerarbeiten im Kirchenschiff an, die im Sommer, also noch vor den Feierlichkeiten, ausgeführt werden sollen.

Auch hier sind wir auf Ihre Spenden angewiesen, denn das Erzbistum wird aufgrund der angespannten Finanzlage diese Arbeiten nicht bezuschussen. Mit den

bisher eingeworbenen rund 60.000 Euro kommt der Maler nur bis zum Sims (ohne Deckengewölbe). Parallel sollen mindestens drei der Oberlichter inkl. Öffnungsmotor aufgearbeitet werden (Fensterkosten rund 8.000 Euro. Das Einrüsten und Ausmalen des Deckengewölbes kalkulieren wir mit knapp 22.000 Euro.

Gemeinsam sind wir auf einem guten Weg und danken Ihnen schon jetzt für weitere Spenden und Unterstützung. So kommen wir Schritt für Schritt weiter und setzen baulich das finanziell Mögliche um.

Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre großzügige Begleitung und Förderung.

Ihr Fundraising-Team
Angelika Grau und Lucia Niederwestberg

SPENDENKONTO

Pfarrei Heilig Geist
IBAN DE51 4006 0265 0022 0206 01
Darlehnskasse Münster
Stichwort: Jubiläumsspende

Fotos von St. Elisabeth gesucht

Für die geplante Festschrift, die zum 100-jährigen Jubiläum der Kirche St. Elisabeth herausgegeben wird, sucht die Redaktion Fotos von wichtigen Ereignissen und Festen.

Wer gut reproduzierbare Fotos besitzt – gerne auch ältere und schwarz-weiße, zum Beispiel von Weihehandlungen, von baulichen Arbeiten in und an der Kirche, von Erstkommunion oder Firmung, von Messdiener-Feiern, Jugendarbeit oder Seniorentreffs – wird gebeten, sie möglichst in digitaler Form an Norbert F. Pötzl zu senden (norbert.poetzl@gmail.com). Papierabzüge bitte an die Adresse Norbert Pötzl, Parkallee 18, 20144 Hamburg schicken oder in der Sakristei abgeben (mit Anlass, abgebildeten Personen und Datum beschriftet sowie mit Absenderangabe, damit sie zurückgegeben werden können).

Rückfragen können auch telefonisch gestellt werden unter 0172/5115504.



„Du kannst alles wagen.
Die Welt gehört dir einen Frühling lang.“

Oscar Wilde, irischer Schriftsteller

Bild: Csaba Talaber / Unsplash

„Wir müssen bedürfnisorientierter werden“



Pastoralreferent Christoph Riethmüller ist von der Pfarreiebene zum Erzbistum gewechselt und gestaltet nun von dort aus Familienpastoral. Christina Knüllig sprach mit ihm über Distanz und Nähe zur Kirche.

Was macht Familienpastoral besonders, und was unterscheidet sie von klassischer Erwachsenenpastoral?

Grundsätzlich legt die Kirche Wert darauf, Familien einzubinden. Der Papst sagt ja immer wieder einmal etwas zur Familie als Kernzelle der Gesellschaft und des Glaubens und als erster Ort der Glaubensweitergabe. Ich persönlich finde, das Spannende und gleichzeitig das Herausfordernde in der Familienpastoral ist, dass man Menschen in unterschiedlichen Generationen und an unterschiedlichen Punkten ihres Lebens anspricht.

Ein guter Familiengottesdienst ist nicht nur ein Kindergottesdienst, sondern ein guter Familiengottesdienst spricht die verschiedenen Generationen an. Das wäre für mich der Anspruch, und den finde ich schon ganz schön hoch.

Mir fällt auf, dass heute, ob im Sport oder eben bei uns in der Kirche, bei Kinderangeboten die Eltern generell stark mit einbezogen werden. Nur abgeben ist nicht.

Wenn die Eltern die Kinder nur abliefern, dann ist das so ein bisschen eine Versor-

gungsmentalität. Ich überspitze mal: „Ich gebe mein Kind ab und möchte es fertig religiös erzogen wiederhaben.“ Pädagogisch geht man aber ja davon aus, Kinder lernen und handeln viel durch Nachahmung. Das heißt, die Kinder machen das, was die Eltern vorleben, und zwar stärker das, was sie vorleben als das, was sie vorgeben im Sinne von vorsagen. Wir möchten in der Familienpastoral, dass sich Eltern und Kinder gegenseitig auch in dieser religiösen Erfahrung erleben.

Toll, klingt doch super.

Ja, das tut es (lacht). Es gibt hier aber von Seiten der Eltern manchmal den Wunsch nach Abgrenzung. Ein Beispiel: Mir hat mal ein Vater gesagt, wenn ich mein Kind zur Erstkommunion-Vorbereitung bringe, und das ist mein Wunsch, insbesondere für das Kind, möchte ich nicht durch die Hintertür „mitgefangen werden“. Ich möchte nicht gedrängt werden, mich mit meinem Glauben auseinanderzusetzen. Dazu neigen wir zum Teil in der Kirche, da ist wirklich Fingerspitzengefühl gefragt.

Umgekehrt gibt es sicher auch Eltern,

die plötzlich aus der Neubeschäftigung mit Glaubensinhalten, diese in einem anderen Licht sehen, so, wie sie es in ihrer eigenen Kindheit nicht konnten oder wollten.

Genau, ja. Ich glaube, der Grundansatz ist nicht falsch zu sagen, man lädt die Erwachsenen ein, sich mit einzubringen. Umgekehrt habe ich im Zuge der Erstkommunionvorbereitung zu den Eltern auch gesagt: Die paar Treffen, die wir hier haben, reichen nicht aus. Da muss im besten Fall die Familie mitgehen. Also ich kann nicht jeden Abend mit den Kindern eine Geschichte in der Bibel lesen oder jeden Mittag am Tisch mit den Kindern beten. Das ist etwas, das kann ich nur im Alltag in der Familie machen, oder es passiert gar nicht. Aber es ist immer eine Einladung, würde ich sagen, keine Bedingung.

Wie stellst du dir die Familienpastoral der Zukunft vor, die notwendige Unterstützung einmal vorausgesetzt?

Eine super schwierige Frage. Ich glaube, dass wir mit kirchlichen Angeboten noch viel stärker, ich sag mal in Führungsstrichen, „kundenorientiert“ sein müssten. Was brauchen Familien? Was suchen sie? Also weniger von der Mentalität, wir haben hier was Tolles, jetzt nehmt doch mal teil, diese „Ihr müsst zu uns kommen“-Variante, sondern stärker, wir machen uns auf den Weg dahin, wo Familien sind.

Beispiel?

Also ich habe ganz oft schon gedacht, wir haben unsere Riesenkirche und den Hof und alles in St. Bonifatius gegenüber von einem Spielplatz, der im Sommer immer rappellvoll ist mit Familien. Das sind zwei

Welten, wie durch eine unsichtbare Wand voneinander getrennt.

Was könnten wir als Kirche tun, um auf diesem Spielplatz irgendwas zu machen, was für die Familien relevant ist und wo sie eine gute Erfahrung mit Kirche machen würden?

Also wir gehen nicht hin und beten mit ihnen den Rosenkranz, weil das brauchen die nicht. Aber ein offenes niedrigschwelliges Angebot: im Sommer kalte Getränke auf dem Spielplatz etwa, oder das bekannte Beispiel des Kaffee-Mobils von Barbara Meier. Das könnte etwas sein, wo Leute sagen: „Mensch, toll, dass ihr das anbietet, toll, dass es das gibt.“ Das wäre für mich so eine Perspektive. Oder zu gucken, was brauchen Familien in ihrem Leben, in ihrem Alltag, in ihrer Lebenswirklichkeit, wo Kirche andocken kann? Wahrscheinlich mit ganz neuen Formen, als wir sie bisher haben, also nicht Sakramentenpastoral und nicht Familiengottesdienste, sondern noch mal ganz andere Elemente. Die Herausforderung bleibt, herauszufinden, was das sein kann. Möglicherweise werden Menschen oder Familien neugierig sich vielleicht dann auch mit dem Thema Glauben auseinanderzusetzen. Und wenn hinterher drei Familien sagen, ach Mensch, cool, die Kirche von gegenüber, die hat heute da Getränke verkauft, das ist ganz spannend, dass die sowas machen, dann hast du Menschen eine gute Erfahrung mit Kirche gegeben. Von dem Wunsch, dass alle sonntags den Gottesdienst besuchen, sollten wir uns aus meiner Sicht verabschieden.

Christoph, danke für das Gespräch.



Hallo, wir sind Eure Pfadfinder!

In der Pfarrei Heilig Geist gibt es seit 2018 etwas ganz Besonderes: In unserem DPSG-Pfadfinderstamm „Wilder Weiher Eimsbüttel“ in St. Bonifatius können Kinder und Jugendliche eine andere Art von Freizeit erleben – fernab von Leistungsdruck, Schulstress und Wettkampf.



Bei uns stehen Gemeinschaft, Spiele, Abenteuer und ein faires Miteinander im Mittelpunkt: Die Großen achten auf die Kleinen, wir helfen einander, sagen Entschuldigung, wenn etwas schiefgeht, und halten zusammen. Ob laut oder leise, quirlig oder zurückhaltend: In unseren vier Altersstufen – Wölflinge (7–10 Jahre), Jufis (10–13 Jahre), Pfadis (13–16 Jahre) und Rover (ab 16 Jahren) – finden alle ihren Platz. Wichtig ist uns nur, dass wir rücksichtsvoll miteinander umgehen und uns an unsere Pfadfinderregeln halten.

Gemeinsam wollen wir die Welt überall dort, wo wir unterwegs sind, ein kleines bisschen besser hinterlassen, als wir sie vorgefunden haben.

Neben dem Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche gestalten wir auch das Leben in unserer Pfarrei aktiv mit. Wir veranstalten z. B. den jährlichen „Tanz in den Mai“ in St. Bonifatius, bereiten das Osterfeuer und die Agape-Feier in der Osternacht vor und bringen vor Weihnachten das Friedenslicht aus Bethlehem in unsere Gemeinde.

Außerdem unterstützt unsere Pfadi-Stufe fast jeden Sonntag das Kirchen-Café in St. Bonifatius und backt frische Waffeln – so verbinden wir Gemeinschaft, Engagement und gelebten Glauben.



Ein kleiner Überblick über unsere Aktivitäten

Tanz in den Mai

Auch in diesem Jahr laden wir ein zu Musik, Getränken, kleinen Speisen und gemütlichem Beisammensein für alle Generationen.

Am 30. April ab 18 Uhr!

Unsere Fahrten

Der Höhepunkt des Pfadfinderjahres ist für uns alle das große Stammeslager, bei dem wir mit allen Stufen unterwegs sind. Zusätzlich fahren die einzelnen Stufen mehrmals im Jahr auf kleinere Wochenendausfahrten, um Neues auszuprobieren und als Gruppe zusammenzuwachsen.



Friedenslicht aus Bethlehem

Am letzten Adventssonntag bringen wir das Friedenslicht aus Bethlehem in unsere Gemeinde und tragen so ein Zeichen der Hoffnung und des Friedens in unsere Familien und in die gesamte Pfarrei.

www.friedenslicht.de



Unsere Pfadis und ihr großes Ziel

Unsere Pfadi-Gruppe sammelt seit rund eineinhalb Jahren mit frisch gebackenen Waffeln sowie selbst hergestellten Seifen und Kerzen Spenden, um die Teilnahme am großen internationalen Pfadfindertreffen in Polen 2027 zu finanzieren.



Lust auf Pfadfindern?

Unsere Gruppenstunde findet dienstags von 17 bis 18.30 Uhr statt. Ein Einstieg für Jufis, Pfadis und Rover ist jederzeit möglich – bei den Wölflingen gibt es aktuell eine Warteliste. Schreiben Sie einfach eine E-Mail.

Leitungsteam – Mach mit!

Da wir einen großen Zustrom an Kindern haben, brauchen wir dringend Unterstützung im Leitungsteam! Wir freuen uns über Menschen, die Lust haben, sich einzubringen – Alter egal. Wir wissen es aus Erfahrung: Dieses Engagement passt gut begleitend zu Vollzeitjob und Familie. :)

Kontakt

DPSG Wilder Weiher Eimsbüttel, Am Weiher 29, 20255 Hamburg
info@dpsg-eimsbuettel.de • [dpsg-eimsbuettel.de](https://www.dpsg-eimsbuettel.de) •  [Dpsg_eimsbuettel](https://www.instagram.com/dpsg_eimsbuettel)

Kantorenkurs – miteinander entdecken, lernen und singen

Der Kantorengrundlagenkurs unter der Leitung von Christian Westerkamp ist mit viel Energie und spürbarer Begeisterung gestartet. Acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind aktuell dabei, einige sogar aus anderen Pfarreien. Ein schönes Zeichen dafür, dass das Angebot in unserem Spirit Magazin neugierig macht und Menschen zusammenbringt, die Lust auf liturgische Musik haben.

Im Kurs tauchen wir ein in die Wurzeln und die Bedeutung des Kantorendienstes – verständlich, lebendig und immer mit Blick auf die Praxis. Dabei gab es schon einige echte Aha-Momente: Warum der Psalm an genau dieser Stelle der Liturgie steht, was ihn eigentlich zum Antwortpsalm macht und wie viel Freiheit und Gestaltungsspielraum darin steckt. Vieles, was man „schon immer so gemacht hat“, bekommt plötzlich einen neuen Sinn.

Natürlich bleibt es nicht bei der Theorie. Gemeinsam probieren wir unterschiedliche Psalmmodelle aus, vergleichen verschiedene Kantorenbücher und sammeln praktische Singenerfahrung. Schritt für Schritt, ohne Leistungsdruck, aber mit wachsender Sicherheit und Freude.



Zum Abschluss des Kurses entsteht etwas Gemeinsames: Ein Psalmgottesdienst, der in St. Elisabeth gefeiert werden soll. Der Termin steht noch nicht fest, wird aber rechtzeitig bekanntgegeben und soll zeigen, was in der Gruppe gewachsen ist.

Christian Westerkamp

Bonifatius-Kantorei und Schola St. Elisabeth proben nun gemeinsam

Nach einer Pause hat die Bonifatius-Kantorei im Herbst des vergangenen Jahres wieder ihre Proben aufgenommen – mit frischem Elan und großer Lust am gemeinsamen Singen. Seit Januar dieses Jahres gehen wir dabei neue Wege: Die Kantorei hat sich mit der Schola St. Elisabeth zusammengeschlossen. Das Ergebnis kann sich hören lassen: Rund 25 Sängerinnen und Sänger proben nun gemeinsam und wachsen musikalisch wie menschlich zusammen.

Die ersten großen Einsätze stehen bereits vor der Tür:

Am Samstagabend, 6. Juni, gestaltet die Kantorei in der St. Bonifatius-Kirche einen feierlichen Evensong. Parallel dazu laufen die Vorbereitungen für die Elisabeth-Vesper am Donnerstag, 19. November, um 19 Uhr, in der St. Elisabeth-Kirche, die ebenfalls musikalisch von der Kantorei getragen wird.

Auch darüber hinaus ist der Blick nach vorn gerichtet: Als nächstes Projekt steht die „Kleine deutsche Messe“ von Thomas

Nüdling auf dem Probenplan. Und wenn alles passt, dürfen wir uns sogar auf einen ganz besonderen Moment freuen: Der Komponist selbst hat angekündigt, diesen Gottesdienst persönlich mitzufeiern.

Die Bonifatius-Kantorei lebt von Gemeinschaft, musikalischer Neugier und der Freude am liturgischen Gesang. Alle, die Lust am Singen haben, sind herzlich eingeladen, dazuzukommen. Besonders freuen wir uns aktuell über Frauenstimmen in allen Lagen.

Christian Westerkamp

Interessierte melden sich gern direkt beim Chorleiter:

Christian Westerkamp (c.westerkamp@heiligegeist.org)

Einsteigen, mitsingen, Teil einer lebendigen Chorgemeinschaft werden – wir freuen uns auf neue Stimmen!

Veränderungen in der englischen und spanischen Gemeinde

Pater Ritchille Salinas von der Hamburg English Speaking Catholic Community und Padre Oscar López von der Comunidad católica en idioma español haben sich von Hamburg verabschiedet. Die Nachfolger stehen schon fest.

Seit Januar 2020 war Pater Ritchille Salinas SVD in der englischsprachigen Gemeinde unserer Pfarrei Heilig Geist sowie in der katholischen Seemannsmission Stella Maris und der Philippinischen Katholischen Mission tätig.

Auf ihn wartet eine neue Aufgabe in Rom: Er ist zum kommissarischen Generalsekretär des Apostolats des Meeres (genannt Stella Maris) ernannt worden. Mit einem Gottesdienst im Kleinen Michel wurde Pater Ritchille Salinas am Sonntag, 11. Januar in Hamburg verabschiedet.

Sein Nachfolger wird Pater Vencent Rey Bahian SVD sein. Im nächsten Spirit Magazin werden wir ihn vorstellen.



Pater Ritchille Salinas SVD (links) mit seiner Kollegin Monica Döring (Stella Maris Hamburg) und seinem Ordensbruder und Nachfolger Pater Vencent Rey Bahian SVD



Begrüßung am Hamburger Flughafen: Padre Oscar López, Padre Dario Brandt und eine Gruppe der Spanischen Mission

Auch Padre Oscar López beendet seine Zeit in der Spanischen Katholischen Mission in Hamburg und damit auch in unserer Pfarrei. Padre Dario Brandt – auch aus dem südamerikanischen Partnerbistum Iguazú – folgt ihm als Seelsorger für die spanisch sprechenden Katholiken im Norden nach. Er wird im Pfarrhaus St. Bonifatius wohnen. Mehr über ihn in der nächsten Ausgabe des Spirit Magazins.

Bilder: Matthias Ristau, Spanische Mission

Pfingsten in Heilig Geist

Eine Einladung an alle, die Pfingsten in Gemeinschaft erleben möchten.

Pfingstvigil in St. Antonius

Am 23. Mai 2026, dem Vorabend des Pfingstfestes, lädt die Pfarrei um 20 Uhr herzlich zur Pfingstvigil in St. Antonius ein. Die feierliche Vigil bietet eine besondere Gelegenheit, innezuhalten und sich in ruhiger, spiritueller Atmosphäre auf das Pfingstfest einzustimmen, also auf das Fest des Heiligen Geistes, der Erneuerung und der Gemeinschaft.

Musikalisch wird die Pfingstvigil eindrucksvoll mitgestaltet von Gabriele Hufnagel an der Orgel sowie dem Instrumentalensemble Musaik, die mit ihren Klängen den liturgischen Raum öffnen und die Gebete vertiefen.

Im Anschluss sind alle herzlich eingeladen, bei Wein, Wasser und Laugengebäck noch zusammenzubleiben, miteinander ins Gespräch zu kommen und den Abend in entspannter Gemeinschaft ausklingen zu lassen.

Martin Schwendner

Pfingstsonntag in St. Bonifatius

Am Pfingstsonntag feiern wir gemeinsam den zentralen Pfingstgottesdienst und unser Patrozinium in St. Bonifatius mit anschließendem Pfarreikaffee auf dem Kirchhof.

Bild: Olia Gozha/Unsplash

Orgelpredigt und Ökumene am Pfingstmontag

An Pfingstmontag gehen wir dann wieder getrennte Wege: Da gibt es eine Orgelpredigt in St. Antonius. In St. Bonifatius wird der ökumenische Gottesdienst mit der Ev.-Lutherischen Kirchengemeinde Eimsbüttel gefeiert. Und in St. Elisabeth kommt die Gemeinde von St. Nikolai ökumenisch zu Besuch.

Über das Spirit für die Woche und auf unserer Website werden wir Sie dazu noch ausführlich informieren.



TERMINE

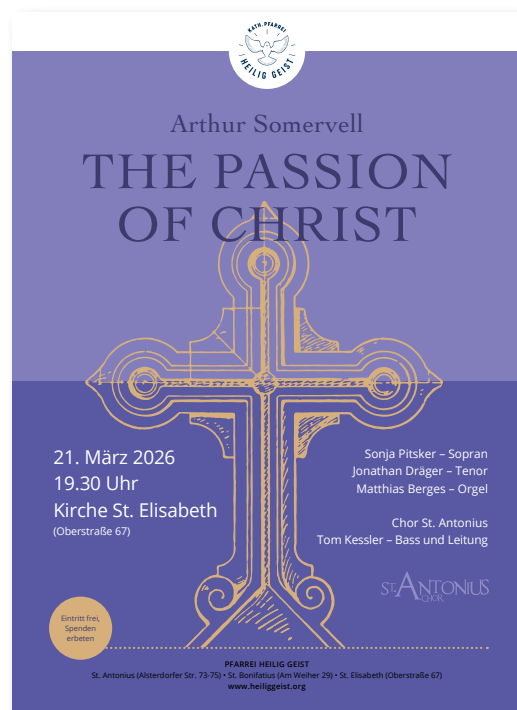
Über die vielen unterschiedlichen Angebote in unserer Pfarrei Heilig Geist möchten wir Sie hier informieren und herzlich dazu einladen! In der Zeit vor und nach Ostern und bis in den Sommer hinein gibt es wieder viel Interessantes, Besinnliches und Hörenswertes.

Passionskonzert

Samstag, 21. März,
19.30 Uhr,
Kirche St. Elisabeth

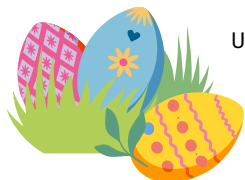
Zu einem besonderen Passionskonzert lädt der Chor St. Antonius ein: Das Kurzoratorium „The Passion of Christ“ von Arthur Somervell wird in englischer Sprache aufgeführt – es beschreibt die Geschehnisse vom letzten Abendmahl bis zu den letzten sieben Worten Jesu am Kreuz. Mitwirkende: Sonja Pitsker (Sopran), Jonathan Dräger (Tenor), Matthias Berges (Orgel) und Tom Kessler (Bass und Leitung). Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

ST. ANTONIUS
CHOR



Ostersegen to go

Gründonnerstag, 2. April, von 14 bis 17 Uhr



Unsere Pfarrei wird am Gründonnerstag an der Hoheluftchaussee 1 einen Ostersegen to go anbieten. Passanten bekommen Kerzen und Lesezeichen mit einem Segenswunsch geschenkt. Schauen Sie gern vorbei.

Ökumenische Eppendorfer Park-Spaziergänge

Die Kirchengemeinden St. Martinus-Eppendorf, Bethanien-Kirche, Evangelisch-methodistische Kirche Eppendorf, Neuapostolische Kirche Eppendorf, Kirche des Nazareners, Katholische Pfarrei Heilig Geist, Kirchengemeinde St. Markus-Hoheluft sowie die Alt-Katholische Pfarrgemeinde Hamburg laden mit Unterstützung des Quartiersnetzwerkes Martini•erleben herzlich ein zu:

Samstag, 4. April **Oster-Spaziergang**

14 bis ca. 15 Uhr „Die Sonne geht im Osten auf“
mit Texten und Liedern zur Osterzeit

Samstag, 23. Mai **Pfingst-Spaziergang**

14 bis ca. 15 Uhr „Ein guter Geist, der kann nicht schaden“
mit Texten und Liedern zu Pfingsten

Die Sommer-Spaziergänge finden vom 2. Juni bis zum 15. September jeden Dienstagabend um 18.30 Uhr statt. Genauere Informationen finden Sie dazu zu gegebener Zeit auf unserer Homepage.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Treffpunkt: Eingang des Eppendorfer Parks gegenüber Martinistraße 52 / Eingang-Ost des UKE. Bei schlechtem Wetter (durchgehender Regen, kalter Wind) kein Spaziergang.

Weitere Informationen am Veranstaltungstag unter www.nebenan.de

Orgel-Predigt

Ostermontag, 6. April und
Pfingstmontag, 25. Mai, jeweils im
Hochamt um 10 Uhr in St. Antonius



An Hochfesten mit einem 2. Feiertag ist es eine schöne Tradition in St. Antonius, dass statt einer üblichen Predigt die Orgel „zu Wort kommt“. Die ca. 12-minütige Musik besteht aus Improvisationen über Choräle und endet mit einem Werk der Orgelliteratur – vorgetragen von Gabriele Hufnagel.

Bilder: freepik

TERMINE

Benefizkonzert: Österliche Orgelmusik

Freitag, 10. April, 19 Uhr,
Kirche St. Elisabeth

Prof. Eberhard Lauer wird an diesem Abend Werke von J. S. Bach, Ch. M. Widor und anderen spielen. Pfarrer Dr. Pavlo Vorotnjak wird den Abend geistlich begleiten.

Der Eintritt ist frei, es wird für Spenden zugunsten der Caritas in der Ukraine gebeten.



Assisi - mehr als ein Ort. Gedanken, die im Gehen wachsen.

Samstag, 11. April, 15.30 Uhr im Gemeindehaus St. Elisabeth



Lesung mit A. Engelbert Petsch (Gefängnis-seelsorger, Pastor und Assisi-Kenner). Aus vielen Jahren persönlicher Wege nach Assisi sind Texte entstanden, die von Begegnung, Einfachheit und der stillen Nähe Gottes erzählen.

Keine Theorie, sondern gewachsene Erfahrungen – inspiriert von Franziskus und Klara. Die Lesung lädt ein, einen Moment zur Ruhe zu kommen und dem nachzuspüren, was trägt und verwandelt.

Eintritt frei, Spenden sind willkommen. Anschließend sind Sie herzlich zur eucharistischen Anbetung um 17 Uhr und zur Mitfeier der Hl. Messe um 18 Uhr eingeladen.

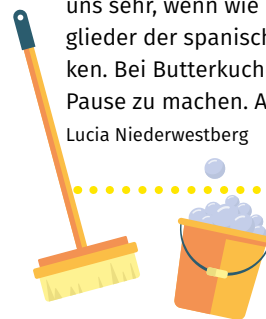
Bilder: freepik

St. Elisabeth putzt Haus und Hof

Samstag, 25. April, 9.30 bis 14 Uhr

Wischen, jäten, ölen, putzen, saugen, räumen, fegen, schrubben – im Gemeindehaus, der Kirche, der Sakristei, auf dem Außengelände mit Spielplatz und Spielgelände. Wir freuen uns sehr, wenn wie im vergangenen Jahr, zahlreiche Kita-Eltern mit ihren Kindern, Mitglieder der spanisch-, englisch- und deutschsprachigen Gemeinde uns ihre Zeit schenken. Bei Butterkuchen, Obst und Brezeln bleibt Muße, sich zu begegnen, zu erzählen und Pause zu machen. Alle sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und mitzumachen.

Lucia Niederwestberg



Tanz als Gebet

16. April, 21. Mai,
18. Juni, 27. August,
19 bis 20.30 Uhr,
Kirche St. Bonifatius

Die Gestalttherapeutin und Trauerbegleiterin Barbara Miebes bietet in St. Bonifatius Tanz als Gebet an und lädt zum meditativen Tanzen ein. Jede und jeder ist herzlich willkommen. „Zu ruhiger Musik tanzen wir einfache Tänze im Kreis, die zur Ruhe und Sammlung verhelfen. Die Schritte sind einfach, es sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich. Bitte bequeme Kleidung und flache Schuhe mitbringen.“

MBSR – Ihr Weg zu mehr Gelassenheit

22. April bis 24. Juni,
Gemeindehaus St. Bonifatius

Eine Pause machen vom Tun. Einfach da sein dürfen ohne Leistungsdruck. Sich befreien von der Macht sorgenvoller Gedanken und wieder die lebendige Kraft spüren, die in Ihnen wohnt. Das können Sie lernen – mit MBSR.

Dipl.-Psychologin Anne Froben leitet den Kurs – an 8 Abendterminen und einem Samstag.

Kosten:
140,- Euro
(Sonderpreis)
Für Mitglieder der
Pfarrei Heilig Geist
stehen zwei
kostenfreie Plätze
zur Verfügung.

Anmeldung bis 12. April 2026.

Mehr Informationen unter:

www.annefroben.de / Tel. 01520 – 340 70 66



TERMINE



Chill + Tanz in den Mai

Donnerstag, 30. April, ab 18 Uhr
im Kirchhof von St. Bonifatius, Am Weiher 29

Auch in diesem Jahr laden wir alle Mitglieder und Freundinnen und Freunde der Pfarrei zum CHILL oder TANZ IN DEN MAI ein – und würden uns auch sehr freuen, die tanzfreudigen Gäste der Karnevalparty wieder zu sehen!

Bei gutem Wetter verbringen wir den Abend draußen im Kirchhof mit Musik, Lagerfeuer und gemüthlicher Atmosphäre. Wir richten viele Sitzgelegenheiten und Pavillons ein, die Raum für Geselligkeit und Genuss bieten. Nehmt Platz und erfreut Euch an leckeren Snacks und Getränken.

Wenn das Wetter ungemüthlich ist, feiern wir – wie vor zwei Jahren – in der Mensa der Schule. Ob drinnen oder draußen: Es wird getanzt!

Bringt alle Menschen mit, die Ihr mögt. Wir freuen uns darauf, mit Euch in den Mai zu chillen oder zu tanzen!

Eure Pfadfinder vom „DPSG Wilder Weiher Eimsbüttel“

Sind noch Fragen offen?
Gern schreiben an info@dpsg-eimsbuettel.de



Katholikentag Würzburg: Hab Mut, steh auf!

13. bis 17. Mai

700 Veranstaltungen, die Mut und Hoffnung machen: Demokratiewerkshops, Podiumsdiskussionen auf Augenhöhe, lebendige und außergewöhnliche Gottesdienste, mitreißende Konzerte. Komm zum Katholikentag – denn Sitzenbleiben ist keine Option! Weitere Informationen unter:

www.katholikentag.de



Evensong der Bonifatius-Kantorei

Samstag, 6. Juni, 17 Uhr,
Kirche St. Bonifatius

Der Evensong ist das gemeinschaftlich gesungene Abendlob in der Anglikanischen Kirche. Wichtigstes Element ist der gemeinsame Psalmengesang, weitere Bestandteile sind Chorlieder, Gemeindelieder sowie zwei Lobgesänge aus dem Neuen Testament, das Magnificat (Lobgesang Mariens) und das Nunc Dimittis (Lied des greisen Simeon).

Diese Gottesdienstform eignet sich in besonderer Weise, zur Ruhe zu kommen und den Tag in Gemeinschaft und im Vertrauen auf Gott ausklingen zu lassen.



Gedenkfeier für verstorbene Kinder

Samstag, 20. Juni,
14 Uhr im St. Mariendom,
Am Mariendom 1,
20099 HH-St. Georg

Einladung für trauernde Mütter und Väter, Geschwister und Verwandte sowie alle Menschen, die sich verbunden fühlen. Unabhängig davon, wie kurz oder lang und zerbrechlich das Leben war, gibt es bei der Gedenkfeier die Möglichkeit den Namen des Kindes zu nennen, Kerzen anzuzünden, zu erinnern und zu schweigen ... Anschließend Ausklang bei Gebäck und Getränken.

TERMINE



Oasentag für Ehrenamtliche: „Gerufen - Gekrönt - Gesendet“

Samstag, 27. Juni,
9.30 bis 17 Uhr,
Kloster Nütschau

Der Unkostenbeitrag liegt
bei 5 Euro.

Anmeldeschluss: 12. April online
über den QR-Code

Für Fragen steht
Maria Schmidt
gern zur Verfügung.



Einladung zu den Pilgerwegen 2026 nach Lübeck Samstag, 27. Juni

Erzbischof Dr. Stefan Heße lädt ein, sich auf
den Spuren der Lübecker Märtyrer gemein-
sam pilgernd auf den Weg in die Hansestadt
zu machen.

Gruppen und Gemeinden sind eingeladen,
sich selbstständig und von verschiedenen
Orten aus im Erzbistum zu Fuß oder mit dem
Fahrrad auf den Weg zu machen.

Ziel sind wieder die Propsteikirche und die
Gedenkstätte der Märtyrer an der Parade in
Lübeck. Hier werden die Pilger gastfreundlich
bewirtet und Willkommen geheißen.
Höhepunkt und Abschluss ist die Pilgermesse
um 17 Uhr mit Erzbischof Stefan in der
Propsteikirche.

Weitere Informationen:
Claus Everdiking (Abteilung Kommunikation)
claus.everdiking@erzbistum-hamburg.de
oder 0163 24877 20.



Segnungsgottesdienst AFTER WORK

Samstag, 4. Juli, 18.30 Uhr,
Kirche St. Antonius

Für alle, die das Arbeitsleben beendet haben oder kurz vor dem Renteneintritt stehen.
Zwischen Abschied und Aufbruch, Unsicherheit und neuen Aussichten, Zufriedenheit und
Wehmut: zu Rente und Ruhestand gehören unterschiedliche Emotionen. Sie alle haben
Platz in diesem Gottesdienst. Rückblick und Ausschau sowie Segen und Musik erwarten
Sie. Im Anschluss Snacks und Getränke.

„Dafür möchte ich danke sagen ...“ – ein spirituelles Wochenende zur Dankbarkeit im Kloster Nütschau 2. bis 4. Oktober

Man könnte meinen: Nur wer glücklich
ist, kann dankbar sein. Vielleicht ist es
genau andersherum: Wer danken kann,
ist glücklich.

Ob im Kleinen oder im Großen, Dank-
barkeit ist eine Lebenshaltung, die vieles
verändern kann. In der Bibel begegnet
uns das Thema an ganz unterschiedli-
chen Stellen.

Wofür sind Sie in Ihrem Leben dankbar? Wann fällt Ihnen Dankbarkeit schwer?
Gott sei Dank?

Beim spirituellen Wochenende im Kloster Nütschau sind Sie eingeladen, diese und
weitere Fragen im eigenen Leben in den Blick zu nehmen. Meditation, Körperübungen,
ein Spaziergang mit Impulsen, Kreativität, Stundengebet mit den Mönchen u.v.m. bietet
die Möglichkeit zum Innehalten, Durchatmen und Auftanken für Körper und Seele.

Leitung: Bruder Elija Pott, Maria Schmidt, Christoph Riethmüller
Beginn: Freitag, 2.10. um 18.30 Uhr (Abendessen); Anreise bis 18 Uhr möglich
Ende: Sonntag, 4.10. ca. 13 Uhr (Mittagessen 12 Uhr)
Ort: Kloster Nütschau, Bildungshaus St. Ansgar, Schlossstraße 26,
23843 Travenbrück
Kosten: 198 Euro EZ, 188 Euro DZ
An- und Abreise: selbständig; Hinweise zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln
finden Sie unter www.kloster-nuetschau.de/info/#anreise

Anmeldeschluss: 25. Juni 2026
Anmeldung über QR-Code oder
bei Maria Schmidt maria.schmidt@heiliggeist.org
oder 040-696 3838-49; 0157 80634230



Der lange Winter ist vorbei, die Bäume werden wieder grün und wir können ohne dicke Jacken nach draußen. Ihr könnt euch einen Hindernisparcours aufbauen, mit Hindernissen zum Drüberspringen, Drunterdurchklettern, Balancieren, Zielwerfen und und und ... Viel Spaß dabei!

Endlich wieder ins Freie!



KINDER-SUDOKU

Trage einfach die fehlenden Zahlen ein.
Viel Erfolg!*



4	3			5	1
6	1	5	4	2	3
	5		3		6
3	6	1	2		5
		6	5	3	4
5	4	3		6	2

1		6	3	4	2
	4	2	1		5
6	1	5	2	3	
	3	4		5	1
4	6		5	2	3
	2	3		1	6

* Regeln:

1. Die Zahlen von 1-6 dürfen in jeder **Zeile** (waagrecht) nur einmal stehen.
2. Die Zahlen von 1-6 dürfen in jeder **Spalte** (senkrecht) nur einmal stehen.
1. Die Zahlen von 1-6 dürfen in jedem **Block** nur einmal stehen.

In der Hasenwerkstatt geht's rund ...

... denn die Eier müssen bemalt und ausgeliefert werden!
Findest du die 10 Unterschiede im unteren Bild?

ZUM RÄTSELN



ACHTUNG, FLACHWITZ

Was ist schwarz-weiß und sitzt auf der Schaukel?

>> Ein Schwinguin.



Bilder: freepik

Pfarrei Heilig Geist

Am Weiher 29
20255 Hamburg
040 696 3838 0
@ pfarrei@heiliggeist.org
www.heiliggeist.org

Pastoralteam der Pfarrei Heilig Geist
Pfarrer Dr. Pavlo Vorotnjak

Am Weiher 29
20255 Hamburg
040 696 3838 12
@ pfarrer.vorotnjak@heiliggeist.org

Pfarrer Dr. Thomas Benner

Am Weiher 29
20255 Hamburg
040 696 3838 43
@ pfarrer.benner@heiliggeist.org

Referent für Kinder- und Familienpastoral

Martin Schwendner
Oberstraße 67
20149 Hamburg
040 696 3838 75
@ martin.schwendner@heiliggeist.org

Referentin für Kinder- und Familienpastoral

Cosmea Schmidt
(aktuell in Elternzeit)
040 6963838-0

Referent für Erwachsenenpastoral

Christoph Riethmüller
Ansprechpartner für
Erwachsenenangebote
Oberstraße 67
20149 Hamburg
040 696 3838 76
@ christoph.riethmueller@heiliggeist.org

Referentin für Seelsorge und Spiritualität sowie
Erwachsenenpastoral

Maria Schmidt
Ansprechpartnerin für
Seelsorge, Trauerbegleitung und
Erwachsenenangebote
Am Weiher 29, 20255 Hamburg
040 696 3838 49
@ maria.schmidt@heiliggeist.org

Referentin für Kinderpastoral und Ehrenamtsförderung

Birgit Nowak
Ansprechpartnerin für Ehrenamtliche
und Erstkommunion
Lattenkamp 20, 22299 Hamburg
040 696 3838 77
@ birgit.nowak@heiliggeist.org

Koordinatorin für Öffentlichkeitsarbeit

Tanja Dirbach
Am Weiher 29, 20255 Hamburg
040 696 3838 45
@ tanja.dirbach@heiliggeist.org

Koordinatorin für Öffentlichkeitsarbeit

Christina Knüllig
Am Weiher 29, 20255 Hamburg
040 696 3838 44
@ christina.knuellig@heiliggeist.org

Diakon

Roland Rybak
040 696 3838 40
@ diakon.rybak@heiliggeist.org

**Spendenkonto
Pfarrei Heilig Geist**

DKM-Bank
IBAN DE51 4006 0265 0022 0206 01
BIC: GENODEM1DKM

Für Spendenbescheinigungen
(ab 300 Euro) benötigen wir
vollständige Namen
und Adressen.

Diakon

Erk Werner
040 696 3838 40
@ diakon.werner@heiliggeist.org

Administration

Verwaltungskoordinatorin
Jutta Pick
040 696 3838 42
@ verwaltungskoordination@heiliggeist.org

**Stellvertretende Vorsitzende
des Kirchenvorstandes**

Mechthild Niehoff
@ m.niehoff@heiliggeist.org
@ kirchenvorstand@heiliggeist.org

Pfarrsekretärinnen

Christina Lürken,
Natalija Spehar, Ružica Topalović,
Elke Ebbesen (stundenweise)


Gemeinde St. Antonius

Lattenkamp 20
22299 Hamburg

Gemeindebüro

Christina Lürken
040 696 3838 10
@ pfarrei@heiliggeist.org

Bürozeiten:
Montag und Freitag:
9–12 Uhr

**Sprecherin des Gemeindeteams
St. Antonius**

Ute Hidding
@ u.hidding@heiliggeist.org
@ gemeindeteam.antonius@heiliggeist.org

Förderverein St. Antonius e.V.

Lattenkamp 20
22299 Hamburg
Commerzbank Hamburg
IBAN: DE97 2004 0000 0620 7732 00
BIC: COBADEFFXXX

Kirchenmusik

Gabriele Hufnagel
0179 513 43 51
@ gahufnagel@aol.com

St. Antonius Chor

Leitung: Tom Kessler
@ tomkessler92@gmx.de

Kath. Grundschule St. Antonius

Leitung: Anne-Kathrin Lange
Alsterdorfer Straße 71-75
22299 Hamburg
040 87 87 916 10
@ sekretariat@kath-schule-st-antonius.kseh.de
www.grundschule-sankt-antonius.de

Kath. Kindergarten St. Antonius

Leitung: Silvia Niewels
Lattenkamp 20
22299 Hamburg
040 696 3838 20
@ kiga@st-antonius-hamburg.de
Besucheradresse (Eingang):
Alsterdorfer Straße 73

Gemeinde St. Bonifatius

Am Weiher 29
20255 Hamburg

Gemeindebüro

Ružica Topalović
040 696 3838 40
@ pfarrei@heiliggeist.org

Bürozeiten:
Dienstag und Donnerstag:
9-12 Uhr

Sprecher des Gemeindeteams

St. Bonifatius
Philippe Ervens
@ p.ervens@heiliggeist.org
@ gemeindeteam.bonifatius@heiliggeist.org

Pfadfinder St. Bonifatius

DPSG Wilder Weiher Eimsbüttel
Yvonne Husmann
0179 695 50 44
@ yvonne@dpsg-eimsbuettel.de

Kath. Kindertagesstätte St. Bonifatius

Leitung: Frau Ani Danielyan
Am Weiher 29a
20255 Hamburg
040 430 931 616

Stellvertr. Leitung:
Paulina Lohse
040 430 931 624
@ leitung@bonifatius-eimsbuettel.de

Kath. Schule Am Weiher St. Bonifatius

Leitung: Susanna Baum
Am Weiher 29
20255 Hamburg
040 70 70 784 10
@ sekretariat@kath-schule-am-weiher.kseh.de
www.katholische-schule-am-weiher.de

GBS (Nachmittagsbetreuung)

Leitung kommissarisch:
Mella Kapp, Jörg Neumann
040 696 3838 61
@ gbsbuero@bonifatius-eimsbuettel.de

Bonifatiuskantorei

Christian Westerkamp
Probe: immer dienstags um 19 Uhr
@ c.westerkamp@heiliggeist.org

Suppenküche St. Bonifatius

Tobias Emskötter
040 49 32 42
@ t.emskoetter@t-online.de

**Gemeinde St. Elisabeth**

Oberstraße 67
20149 Hamburg

Gemeindebüro

Natalija Spehar / Elke Ebbesen
040 696 3838 70
@ pfarrei@heiliggeist.org

Bürozeiten:
Mittwoch: 14–17 Uhr
Freitag: 9–12 Uhr

**Sprecher des Gemeindeteams
St. Elisabeth**

Thomas Behrens
@ t.behrens@heiliggeist.org
@ gemeindeteam.elisabeth@heiliggeist.org

Kath. Schule Hochallee

Hochallee 9, 20149 Hamburg
Schulleitung: Ulrike Wiring
040 87 87 915 10
@ sekretariat@kath-schule-hochallee.kseh.de
www.ksh9.de

Kath. Kindertagesstätte St. Elisabeth

Aktuelle Leitung: Edda Schwandt
Hochallee 61, 20149 Hamburg
040 696 3838 80
@ kita@st-elisabeth-hh.de
Bürosprechzeit: 8.30–13 Uhr

Kirchenmusik

Christian Westerkamp
0160 970 409 00
@ c.westerkamp@heiliggeist.org

Netzwerk St. Elisabeth

Gabriele Klemm
@ netzwerk.elisabeth@heiliggeist.org

Gemeindemitglieder 60+

Beate Tiling
@ beatetiling@googlegmail.com

Ruanda-Arbeitskreis/Groupe Ruanda

Barbara Gauer
0171 213 85 02

Stiftung St. Elisabeth

Vorstand: Cornelius Grau
Oberstraße 67, 20149 Hamburg
@ stiftung@st-elisabeth-hh.de

**Hamburg English Speaking
Catholic Community**

Englischsprachige Katholiken

Pater Vencent Ray Bahian, SVD

0152 5281 64 82
@ vencent.bahian@erzbistum-hamburg.de

**Sprecher des Gemeindeteams
der englischsprachigen Gemeinde**

Aires de Menezes
@ a.demeneses@heiliggeist.org
Peter Lopez
@ p.lopez@heiliggeist.org
@ gemeindeteam.englische.gemeinde@heiliggeist.org

Music Group I

Terry Fuercho
040 220 56 24

Music Group II

Edwin Arano
040 325 169 00

**Comunidad católica
en idioma español**

Spanischsprachige Katholiken

Padre Dario Brandt

Am Weiher 29
20255 Hamburg
@ padre.brandt@heiliggeist.org
@ misioncatolicahh@hotmail.de

**Sprecher des Gemeindeteams
der spanischsprachigen Gemeinde**

Rocio Benazar
@ rociobenazar@gmail.com
@ gemeindeteam.spanische.gemeinde@heiliggeist.org

**Slowenische
Gottesdienstgemeinschaft****Themenverantwortliche**

Veronika Seme
040 552 27 30
@ v.seme@gmx.de

**Katholische Hochschulgemeinde
Hamburg**

Pater Thomas Ferencik OFM
Hochschulpfarrer
@ p.thomas@khg-hamburg.de

Sekretariat
Susanne Preuß
Sedanstr. 23
20146 Hamburg
040 44 50 66 880
@ info@khg-hamburg.de
khg-hamburg.de

**Ökumenisches Team
der Krankenhausseelsorge
am UKE**

Martinistr. 52
20246 Hamburg
040 7410 57003
www.uk.de/seelsorge

**Pastoralreferentin
Astrid Schmitt-Habersack**

0152 2281 7065
@ a.schmitt-habersack@uke.de

**Pastoralreferent
Dr. Gerrit Spallek**

0152 2281 7020
@ g.spallek@uke.de

Die Pfarrei Heilig Geist

- **Gemeinde St. Elisabeth**
- **Comunidad católica en idioma español**
- **Hamburg English Speaking Catholic Community**
- **Katholische Schule Hochallee**
- **Katholische Kindertagesstätte St. Elisabeth**

The map displays the following districts: GROß BORSTEL, ALSTERDORF, WINTERHUDE, EPPENDORF, HOHELUF-OST, HOHELUF-WEST, EIMSBÜTTEL, HARVESTEHUDE, ROTHERBAUM, and ALSTERDORF. Orange dots indicate the locations of St. Elisabeth, Krankenhausseelsorge am UKE, St. Antonius, St. Bonifatius, and the Hochschule Hamburg. Circular inset images show the exterior of St. Elisabeth and St. Bonifatius churches.

- **Krankenhausseelsorge am UKE**
- **Gemeinde St. Antonius**
- **Katholische Schule St. Antonius**
- **Katholischer Kindergarten St. Antonius**
- **Katholische Hochschulegemeinde Hamburg**
- **Gemeinde St. Bonifatius**
- **Katholische Schule Am Weiher St. Bonifatius**
- **Katholische Kindertagesstätte St. Bonifatius**

www.heiliggeist.org

